

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

511 (3.11.1908) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Gehe.  
u. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher  
sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:  
**35000** Expl.

gedruckt auf 2 Grollings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22000**

Abonnenten.

Nr. 511.

Karlsruhe, Dienstag den 3. November 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

## England und die Tragikomödie der Kaiser- gespräche.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

D. London, 2. Nov. Daß die „Enthüllungen“ der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die operettenhafte Hin- und Herreise des preussischen Königs in der englischen Presse bestimten Kaiser-  
manuskripten hier am „Ort der Tat“ seiner Wiedergabe alle Welt höchst  
schon beschäftigt, ist wohl selbstverständlich. Aber die Neuierungen der  
englischen Zeitungen über die Erklärungen des deutschen Kaisers sind  
nach der offiziellen Darstellung des inneren Zusammenhangs der  
„Tragikomödie“ nicht erfindlicher geworden. Im Gegenteil, die Kritik  
ist noch ein gut Teil schärfer. Ganz besonders wehren sich die Blätter  
gegen die in dem deutschen Communiqué erhobene Anschuldigung, daß  
die Londoner Presse in erster Linie darüber dem Kaiser Wilhelm Vor-  
würfe gemacht habe, daß, ohne seinen verantwortlichen Ratgeber zu be-  
fragen, derartige Neuierungen in die Welt habe gehen lassen. Solche  
Vorwürfe seien hauptsächlich in der deutschen Presse gemacht worden. —  
Dieses wird übrigens ein gewisser Zweifel daran ausgesprochen, daß  
Kaiser Wilhelms das Dokument wirklich überlesen haben sollte.

Die „Times“ findet das sehr merkwürdig. Das Blatt meint,  
der Kaiser müsse seinen kaiserlichen Herrn doch nachgerade kennen,  
und es sei unangenehm, wie er es dann für unnötig halten konnte, das  
Dokument näher anzusehen. Das Krügertelegramm, die Epistole von  
Tanger und den Brief an Lord Tweedmouth könne Kaiser Wilhelms doch  
nicht einfach vergessen haben. Zudem hätte er nur die ersten  
Zeilen zu lesen brauchen, um sich zu überzeugen, daß es sich um  
ein Interview handelte. Die „Times“ findet, daß die Sache dadurch,  
daß der Reichskanzler die Verantwortung, wenn auch nur formell über-  
nommen habe, verflüchtigt worden sei, denn natürlich handle es sich  
um einen Staatsakt. Das Blatt betont, ebenso wie die Mehrheit der  
anderen, daß der wichtigste Punkt der ganzen Angelegenheit für den  
Engländer der bleibe, daß man nunmehr aus des Kaisers  
eigenem Munde wisse, daß ein großer Teil der  
deutschen Nation englischfeindlich gesinnt sei. Die  
„Times“ verlangt von der Regierung, sofort im Parlament angun-  
stigen, daß sie im nächsten Jahre schon eine größere Anzahl  
Kriegsschiffe, „Dreadnoughts“ und „Submarines“  
bauen werde.

Die „Morning Post“ sagt, das Berliner Auswärtige Amt  
könne von der britischen Presse keinen Respekt verlangen, solange es  
versuche, durch englische Zeitungen über eigenen Zweck zu verfügen.  
Verschiedentlich sei in der letzten Zeit der Versuch gemacht worden,  
auf diese Weise die öffentliche Meinung in England zu beeinflussen.

Der „Standard“ meint, es gebe denartig schlimme Fehler,  
daß ein Versuch, dieselben zu korrigieren, die Sache unter allen Um-  
ständen immer schlimmer machen müsse. Das sei hier z. B. der Fall.  
Erstlich findet das konservative Organ, daß diese Angelegenheit  
dazu beigetragen habe, gefährliche Missionen zu befehlen. Eng-  
länder und Deutsche müßten nunmehr, wie sie ständen. Kaiser Wilhelm  
selbst habe erklärt, daß große Mengen der mittleren und unteren  
Klassen Deutschlands ausgesprochen englischfeindlich seien. Diese  
Stimmung könne auch der Kaiser auf die Dauer nicht im Zaume halten.  
Dazu habe diese Nation jetzt mit aller Gewalt angefangen, ihre Platte  
immer mächtiger auszubauen. Alles Jögern und Warten auf  
englischer Seite müsse aufhören und die Regierung sich  
ohne Rücksicht auf finanzielle Fragen an die Lehre halten, die ihr diese  
Warnung zukommen lasse.

Neulich drückt sich der „Daily Express“ aus, der seinen Ar-  
tikel mit der Aufforderung schließt, eine größere Summe in Form  
einer Anleihe aufzunehmen, um schon im nächsten Jahre mit  
dem Bau von acht „Dreadnoughts“ beginnen zu können. So  
erwünscht, sagt das Blatt, wie gewöhnlich, noch Gutes aus dem Bösen.

Die radikale „Daily News“ meint, der ganze Vorfall beweise  
wieder einmal, wie gefährlich es für einen Staat sei, ein Auswärtiges  
Amt zu haben, welches nicht durch die öffentliche Meinung kontrolliert  
werde. Hier sehe man das Oberhaupt einer mächtigen Nation zu-  
gesehen, oder sich sogar damit brüsten, daß er entgegen den Wünschen  
seiner Unterthanen regiere! — Die Sache erimere sehr bedenklich an  
den Hauptmann von Köpenick. Der Beamte, dem des Kaisers  
Brief vorgelegt wurde, sei offenbar so sehr von den Worten des Kaisers  
überwältigt gewesen, wie einst der Bürgermeister von Köpenick von  
der Hauptmannsuniform. Zum Schluß meint das Blatt, daß, wenn  
der Kaiser das Rücktrittsgesuch des Fürsten Bülow auch nicht an-  
genommen habe, doch wohl eine gewisse Kälte in den Beziehungen des  
Monarchen zu seinem Kanzler zurückzuführen werde. Bedenklicher  
aber sei, daß nun auch zwischen Kaiser Wilhelm und seinen Unterthanen  
eine gewisse Kälte vorherrschen werde. Engländer aber sollten nicht  
vergessen, daß der ganzen Sache des Kaisers Wunsch zugrunde gelegen  
habe, seiner Freundschaft für England Ausdruck zu geben. Dieser  
Wunsch sei vor Beginn der Volkstänze ausgesprochen worden, wodurch  
die Bedeutung desselben noch erhöht werde.

Der „Daily Graphic“ meint, es sei an der Zeit, daß des  
Kaisers Sekretariat und zum wenigsten das Presbureau des Auswärtigen  
Amtes einmal gründlich geäubert werde, und dieses Blatt er-  
wartet, ebenso wie mehrere andere, von dem „Daily Telegraph“, daß  
er „den neuen Engländer“ zur Rechenschaft ziehe, der ihn und seine  
Leier so zum Narren gehalten habe. Der dieser naive Engländer ist  
hat man hier noch nicht ausfindig machen können. Gestern sollte es  
Herr Wittman sein und heute nennt man ziemlich einflussreich Herrn  
Schiffers. Der Wittman erklärte einem Vertreter des „Standard“,  
daß er schon deshalb der Artikel nicht geschrieben haben könne, weil  
er überzeugt sei, daß der größere Teil der deutschen Nation nicht  
englischfeindlich sei.

Die „Times“ veröffentlicht einen Brief des bekannten englischen  
Journalisten Harold Spender, in welchem darauf hingewiesen wird,  
daß der Kaiser den Herrn seiner Unterthanen ruhig auf sich genommen  
habe, um ein Zeichen seiner Freundschaft für England zu geben. Aller-  
dings habe er nicht voraussehen können, daß die Engländer mit in die  
Vorwürfe einstimmen würden, die dem entgegengekehrt wurden,  
der sich für ihren Freund erklärte. So müßte der Kaiser in  
die Arme der deutschen Kriegspartei getrieben  
werden. Sei denn kein führender Engländer da, der Herz und Ver-  
stand genug habe, um des Kaisers Angebote in würdiger Weise hin-  
zunehmen, oder wollen Engländer wirklich beweisen, daß sie so wahr-  
sinnig sind? So schließt der Brief, auf den die „Times“ in ihrem  
Leitartikel antwortet, daß der große Engländer im gegenwärtigen Mo-  
ment wohl kaum zu erwarten sein werde.

(Telegramm.)

London, 2. Nov. In der heutigen Sitzung des Unter-  
hauses fragte William Redmond den Kriegsminister, ob der  
Feldzugsplan zur Beendigung des Burenkrieges, den Lord Ro-  
berts tatsächlich beendete habe, seitens des deutschen Kaisers einge-  
gangen sei, und wenn dies der Fall sei, ob Kriegsminister Hai-  
dane dieses Schriftstück veröffentlichte wolle.

Der Kriegsminister erwiderte, daß die Archive des Kriegs-  
ministeriums kein bearbeitetes Schriftstück enthielten, auch sei es  
nicht in den Besitz irgend einer anderen mit dem Kriegsmini-  
sterium zusammenhängenden Stelle gekommen. „Ich bin daher  
nicht in der Lage“, so schloß der Minister, „den Wunsch nach  
Veröffentlichung des bezüglichen Schriftstückes zu erfüllen.“ (Ge-  
lächter.)

Redmond fragte weiter, ob mit Rücksicht auf das große In-  
teresse, das die Angelegenheit gewonnen habe, Kriegsminister

Haldane nachforschen wolle, ob ein solches Schriftstück überhaupt  
in Lande in irgend einem anderen Amte vorhanden sei.

Kriegsminister Haldane antwortete: „Ich habe genug mit  
der Verantwortlichkeit für das Kriegsministerium und es kann  
wohl nicht verlangt werden, daß ich über mein Fach hinausgehe.“

## Die Kaiserunggebung und die öffentliche Meinung in Deutschland.

Karlsruhe, 3. Nov. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Erklärung  
der „Nordd. Allg. Ztg.“, obwohl sie den Kaiser formell völlig entlastete,  
für die öffentliche Meinung die Sache doch nicht besser, sondern eher noch  
bedenklicher gemacht hat. In der gesamten deutschen Presse, sehr wenige  
eingeschätzte Offiziöse abgerechnet, kommt diese Empfindung zum  
Ausdruck und zugleich die Meinung, daß man sich auch mit der Er-  
klärung der „Norddeutschen“ nicht zufrieden geben kann und auch nicht  
mit einem abgelehnten Rücktrittsgesuch des Reichskanzlers. Außerdem  
ist festzustellen, daß Blätter von rechts und links nur einen Ausweg  
aus den jetzigen Schwierigkeiten sehen: eine Aenderung des Systems,  
eine Värgrschaft gegen ähnliche Vorkommnisse in der Zukunft.

Wenn die amtliche Erklärung kein Curtissprung war, um die  
Kluft zwischen Kaiser und Volk zu schließen, dann verflüchtigt sich die  
Lage bedauernd, meint die nationalliberale „Augsburger Allgemeine“.  
Das in gewöhnlichen Tagen recht maßvolle Blatt kommt  
heute zu folgender Stellungnahme:

Wir hätten nicht nur ein Reichsoberhaupt, das — in aller schül-  
digen Ehrerbietung sei es gesagt — sich über die Tragweite seiner Worte  
allzu häufig nicht genügend Rechenschaft ablegt, sondern wir sähen auch  
die Leitung unserer auswärtigen Politik in den Händen von Männern,  
die ihre Unfähigkeit, dieses hohen Amtes zu walten, in der elegantesten  
Weise erwiesen hätten. So leitet man keinen Speereintritt, gleichwie  
denn die Geschichte eines großen Reiches, das Weltpolitik treiben will,  
und wenn die Sache sich so verhielte, würden wir sagen: es ist höchste  
Gefahr und es muß das Mögliche und Zulässige geschehen, um gründlichen  
Wandel zu schaffen.

Und die freikonservative „Post“ richtet an dieselbe Adresse fol-  
genden Tadel:

Der Reichstag, der am Mittwoch den 4. d. Mts. zusammentreten  
soll, wird dem Kanzler die Frage vorlegen, wie es möglich war, daß er  
den vom Kaiser überlieferten Entwurf eines Artikels, wie in der „Nord-  
deutschen Allgemeinen Zeitung“ geäußert wird, gar nicht gelesen hat, wie es  
möglich war, daß er eine Angelegenheit von so eminenten Wichtigkeit  
einem nachgeordneten Beamten zur Erledigung überließ.

Es ist kein Wunder, daß in diesen Zeitläuften ein alter Lieblings-  
gedanke der liberalen Presse wieder auftaucht: Das Volk fordert eine  
Kontrolle, wenn über sein Schicksal gewürfelt wird. Das spricht  
heute am deutlichsten die freisinnige „Weser-Zeitung“ aus:

Der Monarch kann seine Minister wählen, wo und wie er will.  
Eine Machtbegrenzung kann nur entstehen, wenn die Minister Rückhalt  
an der Volkvertretung haben müssen, um überhaupt den Staat ver-  
walten zu können. In England, in Frankreich ist das so. In Deutsch-  
land nicht. In Deutschland wie auch in Preußen ist nicht etwa die  
Verfassung so unangebildet, daß Minister ohne das Vertrauen der  
Volkvertretung nicht im Amte bleiben können, vielmehr ist die Zer-  
spaltung der Parteien die alleinige Ursache. Sobald wir feste Mehr-  
heiten hätten, die das Budget verweigern könnten, wäre das Parlament  
auch bei uns in der Lage, ein ihm genehmes Ministerium zu erzwingen.  
Die Ohnmacht der Parteien verursacht die überwältigende Macht der  
Krone.

Die Sache muß und wird im Reichstag zur Sprache kommen.  
Wenn wir die hohe Körperlichkeit richtig beurteilen, werden alle Parteien  
dahin zusammenwirken, daß dem Reichskanzler, welche Persönlichkeit  
auch Träger des Amtes sei, die Möglichkeit einer wirklichen Verant-  
wortlichkeit dadurch gesichert werde, daß er wirklich die Politik im all-

## Das Ziel.

Roman von Conrad Remling.

(30. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Seimer hatte sich erhoben und ging mehrmals im Zimmer  
auf und ab. Er schien mit einem Entschlusse zu ringen und sagte  
endlich zögernd, als kosteten ihm seine Worte eine große Ueber-  
windung:

„Darf ich fragen, ob Ihnen der Baron bereits einen Hei-  
ratsantrag gemacht hat? Ich stelle diese Frage nicht aus Neugier,  
Fräulein Bent — fügte er leiser hinzu —, ich will nicht indiscret  
sein und überlasse es Ihnen, mir darauf zu antworten oder auch  
nicht.“

Eine jener blitzschnellen Kombinationen ging bei den letzten  
Worten Seimers durch Adas Kopf, eine Erwägung und ein  
kurzer Entschlus, wie sie gerade Frauen in Augenblicken wichtiger  
Entscheidung eigen zu sein pflegen; und sie entgegnete:

„Dawohl. Der Baron hat mir einen Heiratsantrag gemacht,  
und ich habe ihn abgelehnt.“

Sie sog — wenigstens mit dem zweiten Teile ihrer Antwort.  
Aber sie hatte richtig kombiniert. Sie sah es an dem erleichterten  
Ausatmen des Chefs, über dessen Gesicht zugleich ein befriedigendes  
Lächeln huschte.

„Fräulein Ada“ — begann er, aber dann stockte er wieder  
und fügte nur noch hinzu — „wir sprechen später noch einmal  
über . . . über diese Angelegenheit und über Ihre Zukunft.  
Ich bin selbst . . .“ er wurde mit jedem Worte verlegener —  
„ich muß selbst erst zu einem Entschlusse kommen“ — er reichte  
ihm plötzlich die Hand — „jedemfalls danke ich Ihnen für Ihre  
Offenheit.“

Ada sah, daß die Unterredung damit beendet war und verließ  
das Zimmer des Chefs.

In ihrem Herzen aber jubelte es auf: so hatte sie also  
doch richtig kombiniert! Otto Seimer selbst . . .? Aber

nein — dieses Glück übertraf ja ihre kühnsten Erwartungen.  
Und doch . . .

Sie sollte nicht lange im Ungewissen bleiben. Noch am  
selben Abend fand sie in ihrer Wohnung einen Brief Seimers  
vor, der ihr die Gewissheit brachte.

Der Chef schrieb:

Sehr verehrtes Fräulein Ada!  
Lassen Sie mich zunächst ohne jede weitere Einleitung  
den Wunsch aussprechen, den ich schon seit Wochen im Herzen  
trage: ich liebe Sie und bitte Sie, meine Frau zu werden!

Ich sollte vielleicht idiomere Worte wählen, um das Ge-  
fühl, das ich Ihnen gegenüber empfinde, auszusprechen, aber  
ich bin mit meinen vierzig Jahren über die Schwärmerei  
der Jugend hinaus, hoffe jedoch, daß Sie trotzdem — oder  
vielleicht gerade deshalb — eine gewisse Gewähr für Ihr  
zukünftiges Lebensglück in meinem Antrage sehen werden.  
Sie haben mit Ihrer Jugend und mit Ihren körperlichen  
und geistigen Vorzügen ein Anrecht darauf, die Freuden  
und Schönheiten des Lebens zu genießen, die ich Ihnen in  
reichstem Maße bieten will — falls Sie sich entschließen  
können, mich, den um zwanzig Jahre älteren Mann, zu  
heiraten.

Wenn ich trotz meiner aufrichtigen Liebe zu Ihnen bis  
heute geschwiegen habe, so tat ich es, weil mir durch Ihr  
Verhältnis zu Herrn von Theiß gewisse Hindernisse die Hände  
gebunden waren. Nun haben Sie — wie ich zu meiner  
großen Freude bei unserer heutigen Unterredung aus Ihrem  
eigenen Munde hörte — in völlig freier Entscheidung den  
Antrag des Barons abgelehnt — und ich darf sprechen.

Ich erwarte und verlange nicht, daß Sie sich von heute  
auf morgen entscheiden. Ich bitte Sie nur, Ihr Herz zu  
prüfen und sich klar darüber zu werden, ob Sie meine Liebe  
wenigstens bis zu einem gewissen Grade erwidern können.  
Bin ich Ihnen gleichgültig, so sagen Sie es mir offen: es

wird an meinem Gefühl für Sie nichts ändern; ich erkläre  
Ihnen im Gegenteil schon jetzt, daß ich — selbst für den Fall  
einer Ablehnung meines Antrages — nach wie vor das  
wärmste Interesse an Ihrem weiteren Fortkommen und Ihrer  
Zukunft überhaupt nehmen werde.

Damit Sie Zeit und Ruhe haben zum Überlegen, will  
ich Sie gern für morgen und für die nächsten Tage beur-  
lauben. Ich hoffe, daß Sie mich nicht allzu lange auf An-  
twort warten lassen werden.

Ihr ergebener

Otto Seimer.

Ada las den Brief mehrmals und begann zu überlegen:  
Seimer schrieb knapp, schlicht und — geschäftsmäßig . . . eben  
ganz wie ein Kaufmann — sagte sie sich. Daß in seinen klaren,  
einfachen Worten mehr lag, als er aussprechen konnte oder viel-  
leicht auch — wollte, kam ihr nicht zum Bewußtsein. Sie war  
zu oberflächlich, um auch zwischen den Zeilen lesen zu können.  
Aber gerade deshalb erfüllte sie sein Antrag mit jubelnder  
Freude. Was verlangte er denn von ihr? Keine heiße, glühende  
Leidenschaft, wie die Helden ihrer Romane . . . keine bedingungs-  
lose Hingebung und Unterwerfung . . . keine Lebensgefährtin  
sollte sie sein in ruhiger Freundschaftlichkeit — deshalb hatte er  
noch den Altersunterschied betont . . . nur eine gewisse Junei-  
gung sollte sie ihm entgegenbringen: das konnte sie mit gutem  
Gewissen versprechen und ohne große Mühe halten . . . zumal,  
wenn sie daran dachte, was er ihr dafür zu bieten versprach: ein  
Leben der Freude und des Genusses in Reichtum und Sorglosig-  
keit — das, wonach ihr ganzes Sehnen ging von frühester Ju-  
gend auf . . .

Sie lächelte glücklich und ließ das Blatt sinken: am Ziel  
— endlich am Ziel! jubelte es in ihr; und sie schloß die Augen,  
um sich minutenlang ganz dem überjubilanten Glücksgefühl  
und ihren Zukunftsträumen hinzugeben.

(Fortsetzung folgt.)



gemeinen und im einzelnen führe. Dem Kaiser bleibt die ungeschmälerte Machtbefugnis, sich seinen Kanzler zu wählen, und ferner die, mit dem ganzen Gewicht seiner Stellung auf den Kanzler einzuwirken. Aber gegen die Idee der fürstlichen außeramtlichen Eingriffe muß der Reichstag hoch und so stark gemacht werden — daß er hält. Die von eben diesem Reichstag geschützten reichlichen Ländererträge gehören zum großen Teil dem Kaiser. Er selber ist der Hauptinhaber des Schutzes.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ weisen zur Sache selbst noch darauf hin, wie wir aus dem Selbstbekenntnis in der „Norddeutschen“ erfahren, daß der Diplomat und die Diktation nichts weiter als eine reaktionelle Einleitung gewesen sind, daß das ganze — von den verrückten Märzhasen bis zu dem Entscheidungskampf um den Pacific — kein Gespräch des Kaisers mit einer bestimmten Persönlichkeit ist, sondern vielmehr eine von einem englischen Journalisten verfaßte Kompilation mehrerer Äußerungen des Kaisers ein vom Kaiser für gutbefundener Zeitartitel für den „Londoner Daily Telegraph“. Dieser Tatsache gegenüber seine Empfindungen nicht in Worte zu fassen, sei schwer.

Das Leipziger Blatt fährt dann fort: „Angesichts der amtlich dokumentierten Tatsache, daß der deutsche Kaiser mit einem englischen Journalisten zusammen in erster Stunde deutsche Politik gemacht hat, und daß der Sprengpatrone des „Daily Telegraph“ im Reichstanzlerpalais und im Auswärtigen Amte ihre Unschädlichkeit bescheinigt wurde, ist es schwer, ruhige Worte zu finden. Und wozu das alles? Verhöhnung? Die dort drüben wollen nicht verhöhnt werden, das weiß die deutsche Presse nicht erst seit gestern und ebengestern. Alle Versuche sind fehlerlos, weil die englische Presse das Schreckgespenst der „deutschen Invasion“ und der „deutschen Angriffsflotte“ brandet, um im nächsten Parlament die erhöhten Flottenforderungen durchzubringen. Das sollte man auch in Berlin wissen und die Leute in England in Ruhe lassen.

Der 31. Oktober bezeichnet das endgültige Fiasko der „Lohengrinpolitik“. Auch ein Marckstein, an dem vieles Köstliche in Ehren gegangen ist. Wann werden wir das alles wieder reparieren? Der Kanzler hat die Riesenlast der Verantwortung für alles übernommen. Ach, wenn es damit getan wäre! Die Geschichte unseres Volkes hat dunkle Stunden erlebt, eine der düstersten in den frühen Märztagen 1890. Einfach wie damals ist's jetzt um die teile Götter, wo Fürsten heißt. Ein eifriger Haus ist dem deutschen Volke ins Herz geschlagen. Und deshalb ist uns allen so bitter weh. Denn es ist unser Kaiser.

Die „Frankfurter Zeitung“ endlich bringt heute folgende Betrachtung ihres Berliner Vertreters: „Fürst Bismarck, der in diesen Tagen mit den angenehmen Empfindungen des Alters auf der Stange, nur nicht ganz so unschuldig wie dieser bedauerliche Vogel, einen Sturm von Angriffen, von Entrüstung und Hohn durch die Presse ausgehalten hat, wird sich in kurzer Zeit in derselben Situation vor dem Reichstage befinden. Es kann natürlich nicht ausbleiben, daß bald nach dem Zusammentritt des Reichstages, der am Mittwoch erfolgt, die alle Welt bewegende Angelegenheit durch eine Interpellation zur Sprache kommt. Der Reichstanzler wird sich zu verteidigen und zu wehren, vielleicht auch zu entschuldigen haben und der vielgewandte Meister in der Behandlung von Parteien und Menschen käuflich sich wohl nicht darüber, daß er vor der schwersten Aufgabe seiner ganzen Kanzlerschaft steht.“

Wir möchten annehmen, daß von der Art, wie er vor dem Reichstage abhandelt, sein Verbleiben oder sein Rücktritt abhängen wird. Parteien, die ihm unbedingte Gefolgschaft leisteten, hat er nicht. Die Sozialdemokraten, denen seine Person ziemlich gleichgültig ist, können durch ihre Angriffe das ganze System treffen. Für das Zentrum ist der Tag der Reue für den 13. Dezember 1908 gekommen. Ob die Rechte in ihm noch im Sinne der Agrarier den besten aller Reichstanzler erblickt, und diese Überzeugung betätigt, ist mindestens ungewiß; die Nachlassener hat ihm dort Sympathien gerührt und noch mehr die bescheidenen, wenig verbindlichen Versprechungen der preussischen Thronrede für eine Reform des Wahlrechts. Unter den Nationalliberalen und manchen kleineren Gruppen heißt die Rede der Reichstanzler und mancher kleineren Gruppen heißt die Rede der Reichstanzler und mancher kleineren Gruppen heißt die Rede der Reichstanzler.

Wie wird sich unter solchen Umständen Bismarck mit dem Reichstag auseinandersetzen? Das ist die nächste, für die weitere Entwicklung höchst wahrscheinlich entscheidende Frage. Daß Bismarck ihr weichen werde, wie manche vermuten, glauben wir nicht. Er wird reden, und sich verteidigen, und der Reichstag geht wahrscheinlich einer der bedeutendsten Sitzungen entgegen.

Weitere Meldungen.

Berlin, 2. Nov. Von hier wird der „Köln. Ztg.“ augenscheinlich regierungsfreudig mitgeteilt: Auf Wunsch des Reichstanzlers wird demnach der Ausschuss des Bundesrates für auswärtige Angelegenheiten zu einer Sitzung zusammengetreten, worin der Reichstanzler über die schwebenden Fragen der auswärtigen Politik, insbesondere über den Stand der Orientfragen, streng vertrauliche Mitteilungen zu machen gedenkt. Im Reichstage wird der Reichstanzler zu diesen Fragen, über die noch diplomatische Verhandlungen im Gange sind, vorläufig nicht das Wort nehmen, und er würde auch die Verantwortung etwaiger Anfragen darüber bis auf weiteres verschieben müssen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 3. Nov. Gestern feierte einer der hervorragendsten Gelehrten Deutschlands, nicht allein der Ruperto-Carola, Professor der alttestamentlichen Wissenschaft, Geheimrat Dr. D. Walbert Merg, seinen 70. Geburtstag in jugendlicher Geistesfrische. Merg kam im Herbst 1875 an die hiesige Universität und wirkte seitdem an derselben.

Karlsruher Altertumsverein.

Karlsruhe, 3. November. Die erste Sitzung des Winters und am Donnerstag den 29. Oktober d. J. im kleinen Saale des Museums statt. In derselben berichtete Geheimrat Dr. E. Wagner über „Römische Ausgrabungen bei Albstadt“, welche im Frühjahr des Jahres unter der Leitung des Redners, des Prof. Dr. O. Fröhlich und des Präparators Eder stattfanden, auf Kosten der Bruchaler Altertumsammlung und des Karlsruher Altertumsvereins. Es waren Mitteilungen an den Redner gelangt über Mauern, auf das man gestiegen, sowie über vierzig Plättchen, welche Bewohner von Albstadt vor dreißig Jahren aus dem Boden herausgeholt, worauf sie einer von ihnen zur Erbauung seines Kellers verwendet hatte. In dessen Haus sind sie auch heute noch zu sehen. Diese Nachrichten deuteten auf eine römische Anlage, man schritt daher zur Nachgrabung. Redner schildert die dabei benutzte Methode und die Resultate. Es fand sich ein Keller mit den Resten eines Steinhauses, eine schön gearbeitete, zu dem Keller führende Treppe, in einiger Entfernung die Reste eines Hauses mit Hypocaustonanlage, weiterhin eine Anlage, die wohl als Feuerstelle angesehen werden darf, endlich weitere Mauern, deren ursprüngliche Bedeutung nicht sicher festgestellt werden konnte. Es muß auch zweifelhaft bleiben, ob wir es mit den Resten eines oder mehrerer Gebäude zu tun haben; wohl ließe sich durch auf einen weiteren Umlauf ausgedehnte Ausgrabungen noch manches feststellen, allein die Kosten wären zu hoch und die zu erwartenden Resultate vielleicht doch nicht wichtig genug. Die Einzelreste bei den Ausgrabungen waren nicht gerade überreich, es seien erwähnt Stücke des Wandbeiwurfs mit Resten der Bemalung, zahlreiche Reste von Schieferplatten, mit denen also offenbar das eine Haus bedeckt war, Ziegelreste von Terra sigillata, ein Steinrelief der Pferde-

In der bairischen Presse forderte man bereits die Einberufung des auswärtigen Ausschusses, in dem Bayern den Vorschlag führt, um zu der Kanzler-Krise und deren Ursachen Stellung zu nehmen.

hd Berlin, 2. Nov. Es liegen eine Anzahl Anzeichen dafür vor, daß die Krise noch nicht beendet ist. Insbesondere fällt es auf, daß der Reichstanzler sich in seinen Empfindungen Beschränkungen auferlegt. Viel besprochen wird der Besuch, den der Kronprinz dem Reichstanzler abgestattet hat. Es wird behauptet, daß dieser Besuch mit der schwebenden Krise, deren Schwere nirgends geleugnet wird, in Zusammenhang gestanden habe. Als Kandidat des Kaisers für die Nachfolge des Fürsten Bülow werden neben General v. Madenien und Freiherrn v. Marfshall, auch Fürst Hatzfeld-Trachenberg und Statthalter Graf Bedel genannt. Das Ausscheiden des Staatssekretärs von Schön gilt als sicher. Außerdem bezeichnet man die Stellung des Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt, Stemrich, als erschlüßend.

hd Berlin, 2. Nov. Die Meldung, daß Legationsrat Eternanz von der Presse-Abteilung des Auswärtigen Amtes derjenige Beamte sei, der das englische Manuskript des Kaiser-Interdiktums zur Veröffentlichung erhielt und nichts Bedenkliches dabei fand, ist unrichtig. Herr Eternanz gehört vielmehr zu den vielen, die das Manuskript nicht gelesen haben.

hd Rom, 3. Nov. Das „Giornale d'Italia“ läßt aus Berlin melden, daß Fürst Bülow in den nächsten Tagen eine Zusammenkunft mit dem italienischen Minister des Aeußen, Tittoni, in Mailand haben werde. — Die Nachricht von einer bevorstehenden Zusammenkunft Tittonis mit Clemenceau wird demontiert.

Paris, 2. Nov. Wie verlautet, beabsichtigt der Depuierter Jaurès bei der Beratung des Budgets des Ministeriums des Aeußen eine ausführliche Interpellation über die auswärtige Politik zu halten.

Gesetzentwurf betr. die Preisfeststellung beim Markthandel mit Schlachtvieh.

Berlin, 31. Okt. Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf betreffend die Preisfeststellung beim Markthandel mit Schlachtvieh zugegangen. Er lautet:

§ 1. Die Landeszentralbehörden sind befugt, für Schlachtvieh, mächte zum Zwecke der Feststellung von Preis und Gewicht der Tiere Vorschriften zu erlassen und Einrichtungen anzuordnen. Die hierdurch entstehenden Kosten fallen dem Inhabernehmer des Marktes zur Last; der § 68 der Gewerbeordnung findet Anwendung. Schriftliche, deren Ausstellung auf Grund des Abs. 1 angeordnet ist, sind stempelfrei.

§ 2. Die Landeszentralbehörden sind befugt, für Orte, an denen eine Regelung auf Grund des § 1 getroffen ist, und für deren Umgebung marktähnliche Veranstaltungen für Vieh außerhalb des Marktes abzuhalten, deren Ausstellung auf Grund des Abs. 1 angeordnet ist, sind stempelfrei.

§ 3. Wer den auf Grund der §§ 1 und 2 erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft.

Der Gesetzentwurf entspricht einer Resolution, die auf Antrag der Konservativen bei der diesjährigen Etatsberatung im Reichstage gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen wurde. Bei der Verhandlung über die Resolution wurden von der linken zahlreichere Bedenken geltend gemacht, da man durch die Feststellung der Viehpreise nach dem Lebendgewicht eine Erhöhung und Senkung des Marktwertes und eine Erhöhung der Unkosten befürchtete.

In der Begründung zur Vorlage wird versucht, die Bedenken mit dem Hinweis darauf zu zerstreuen, daß sich auf den großen Viehweiden und ungarischen Schlachtmärkten die im Gesetzentwurf vorgesehene Preisfeststellung durchaus bewährt haben. Durch schonendes Vorgehen und durch Anpassung der zu erlassenden Vorschriften an die Verhältnisse und Bedürfnisse der einzelnen Märkte sollen nach Möglichkeit alle Anzuträglichkeiten vermieden werden. Dabei sollen neben den Notierungen nach Lebendgewicht auch die bisherigen Notierungen nach Schlachtgewicht ruhig bestehen bleiben können. Bei Märkten, die nur lokale Bedeutung haben, soll eine Verringerung in der Notierung überhaupt nicht vorgenommen werden. In den Notizen wird ausdrücklich hervorgehoben, daß auf die Einführung des Lebendgewichtshandels verzichtet werden soll; man will sich nur auf die Regelung der Preisnotierung beschränken, um den Klagen, namentlich der landwirtschaftlichen Kreise über die ungenügende Statistik der Marktpreise des Schlachtviehs zu steuern. Von dem Erlaß einzelner Vorschriften für das ganze Reich hat man mit Rücksicht auf die verschiedenartigen lokalen Verhältnisse abgesehen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Dresden, 2. Nov. Bei Beratung des Nachtrages für die Universität Leipzig bemerkte Kultusminister Dr. Wed heute in der Zweiten Kammer, es sei wünschenswert, daß die Ergänzung der atabe-

mischen Lehrkörper nicht nur aus den benachteiligten Kreisen, sondern ohne Unterschied der sozialen Stellung der Lehrer stattfindet. Er war jedoch nicht damit einverstanden, die Privatdozenten in irgend einer Weise fest zu bejahren.

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 2. Nov. In der heute in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ fortgesetzten Veröffentlichung der Begründung zur Reichsfinanzreform wird die formelle Neuordnung behandelt. Es heißt darin: „Die Erzielung genügender Deckungsstellen kann allein einer Wiederkehr der finanziellen Schwierigkeiten nicht vorbeugen, wenn damit nicht eine formelle Regelung Hand in Hand geht. Insbesondere ist es notwendig, das Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten auf eine gesunde Basis zu stellen. Aus verschiedenen Erwägungen heraus ergab sich folgende formelle Neuordnung: An Stelle der zurzeit bestehenden in ihrem Ertrage schwankenden Ueberweisungssteuern tritt der aus dem Handel mit Branntwein erwonnene Reinertrag. Dieser wird in zunächst bestehender Höhe von 220 Millionen Mark den Einzelstaaten überwiesen und entsprechend die Summe der Matrularbeiträge angelegt. Alle sonstigen bisher den Einzelstaaten überwiesenen Steuern verbleiben unter Berücksichtigung der besonderen Regelung für die Stempelabgaben auf Wettrennen dem Reiche. Nur bei der Gesamtbesteuerung von Erbschaften werden die Einzelstaaten durch Verlesung eines Teils von Ertrag für die Verfüzung bisheriger Einnahmen entschädigt. An der nach dem Gesetz vom 3. Juni 1906 festgesetzten Zahlung bis zu 40 Prozent auf den Kopf der Bevölkerung von den Bundesstaaten an das Reich über den Sollbetrag der gedeckten Matrularbeiträge hinaus soll nichts geändert werden.“

Neben diese Belastung tritt nunmehr noch eine weitere Zuzufuhr der Einzelstaaten an das Reich. Der Höchstbetrag wird in Verbindung mit der bisherigen Höchstbelastung mit Rücksicht auf die Schwankungen des Reichsbedarfs nicht für allemal, sondern periodisch durch Gesetz festgelegt. Um der häufigen Wiederkehr anders nicht vermeidbarer Situationen vorzubeugen, wird die Festsetzung der oberen Grenze von 5 zu 5 Jahren und als Höchstsumme der gesamten Zuzufuhr für das nächste Jahr fünf der Betrag von 80 Prozent auf den Kopf der Bevölkerung vorgeschlagen. Die erwähnte Festlegung der Matrularbeiträge bedeutet zugleich eine wesentliche Stärkung für die Stellung der Reichsfinanzverwaltung. Diese vermag den Anforderungen der einzelnen Verwaltungen nur dann mit Erfolg entgegenzutreten, wenn sie sich darauf berufen kann, daß ihr die erforderlichen Mittel nicht zu Gebote stehen. Indem nunmehr durch die für die Schuldenaufnahme festgestellten Grundsätze eine Abschiebung der Ausgaben auf Anleihe und durch die Festlegung der Matrularbeiträge die Abwälzung auf die Finanzen der Bundesstaaten verhindert wird, muß der Grundsatz „Keine Ausgabe ohne Deckung“ in Zukunft befolgt werden. Nach der vorgeschlagenen Regelung werden somit nur noch zwei Verbindungen zu den Finanzen des Reiches und der Einzelstaaten bestehen, einmal die Matrularbeiträge, für die die Einzelstaaten in dem ihnen überwiesenen Reinertrag aus dem Zinsgeschäft mit Banknoten Deckung finden, zweitens eine bezüglich periodischer Festsetzung des Höchstbetrags bestehende Pflicht zur Zahlung von ungedeckten Matrularbeiträgen, deren Höchstbetrag für das nächste Jahr fünf auf 80 Prozent pro Kopf der Bevölkerung vorgesehene ist.“

Deutscher-Österreich.

Die Wiener Krise.

Wien, 3. Nov. (Tel.) Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, haben gestern vorbereitende Schritte zur Lösung der Ministerkrise begonnen. Für den Fall der Neubildung des Kabinetts durch Freiherrn v. Wed spricht man von dem Erlaß des Ministers Gehmann durch den Fürsten Alois Liechtenstein, dem Eintritt des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Weisbach und von der Heranziehung eines Mitgliedes des Herrenhauses. Wenn die Lösung der Krise bis zum 17. Nov. nicht gelingt, wird der Zusammentritt des Reichsrats verschoben werden.

Der Nationalitätenkrieg in Böhmen.

hd Prag, 2. Nov. (Tel.) Heute nacht wurde in Trebnitz das auf dem Friedhof befindliche Grabdenkmal für die im Jahre 1866 dort verstorbenen preussischen Soldaten von Tschechen zum zweiten Male zerstört.

Der heutige Studenten-Bummel auf dem Graber verlief in voller Ruhe.

Wien, 2. Nov. (Tel.) In den Städten Brüx, Leitmeritz und Gabel fanden gestern Umzüge der Deutsch-Nationalen als Kundgebung gegen die in Prag erfolgten Vorfälle statt, ohne daß es zu ernstlichen Zusammenstößen kam.

Frankreich.

Die Inhabiter der deutschen Schule in Paris.

Paris, 2. Nov. (Tel.) Nachmittags beging die hiesige deutsche Schule die Feier ihres 50-jährigen Bestehens. Dem Feste wohnten u. a. bei: Vorkämpfer Fürst Radolin und Gemalin, der Direktor des Fortbildungsschulwesens, Casauer, als Vertreter des Unterrichtsministeriums, die Herren der deutschen Botschaft, des Konsulates, der bayerischen Gesandtschaft und überaus zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonien. Fürst Radolin hielt eine längere Ansprache und überreichte dem Vorsitzenden der deutschen Schulgesellschaft, Herrn André das ihm von der französischen Regierung verliehene Ritterkreuz der Ehrenlegion und dem Schulleiter Pfeilschauer den Orden eines Officiers de l'Instruction publique. Der Fürst schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Festversammlung jubelnd einstimmte. Sodann ergiff der französische Regierungsdirektor Casauer das Wort und sollte den Leistungen der deutschen Schule rückhaltlos Lob; er betonte, daß Frankreich und Deutschland auf dem Gebiete des Unterrichts, und

der Stadt Berlin ein starker Andrang des Verkehrs und ein plötzliches Zurücktreten von Fahrgästen nach 8 Uhr bemerkbar. Die Bahn erreicht alle notwendigen Maßregeln, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Leipzig, 2. Nov. (Tel.) Heute nachmittags wurde im Hause Windmühlenstraße 21 das Ehepaar Friedrich mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Offenbar liegt Raubmord vor. Alle Behältnisse in der Wohnung waren herausgerissen, und durchwühlt. Es fehlen Geld, Schmuckstücke und Kleidungsstücke. Die Tat scheint Vormittags gegen 1/2 9 Uhr begangen worden zu sein. Am Treppengeländer fanden sich zahlreiche Abdrücke blutiger Finger vor, die sofort photographiert wurden, um mittelst der Daktyloskopie den Täter zu ermitteln. Der Mörder hatte die Leiche der Frau Friedrich aus dem Zimmer geschleppt und in eine Kammer eingeschlossen. Man fand einen eisenen Schraubenschlüssel im Zimmer, mit dem die Opfer vermutlich getötet wurden. Der Verdacht, die Mordtat ausgeführt zu haben, richtet sich gegen einen jungen Mann im Alter von 23 bis 24 Jahren, der vor acht Tagen im Hause des Friedrich gewohnt hatte.

Ol. Falkenberg (Reg.-Bez. Halle), 3. Novbr. (Privat.) In Annaburg sind 150 Jüglinge des Militärkadetteninstituts und der Unteroffizierschule an Diphtheritis und Mandelentzündung erkrankt. Der bisherige Verlauf der Epidemie ist günstig.

Stuttgart, 3. Nov. (Tel.) Hier hat sich die 39 Jahre alte Gattin des Frauennarztes Dr. Schulz mit Petrolen übergeben und angezündet. Sie starb unter furchtbaren Qualen.

Erurt, 3. Nov. In der Königlich-gewerblichen Fabrik wurden umfangreiche Diebstähle an Gewehrrteilen entdeckt. Bis jetzt wurden 2 Depot-Bisfeldmehel, ein Arbeiter und ein auswärtiger Agent verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Vartenstein, 2. Nov. (Tel.) Drei Kinder des Weigers Franz Kroll aus Krämersdorf im Alter von vier und zwei Jahren und sieben Monaten fanden, wie die „Bart. Ztg.“ meldet, in Abwesenheit der Eltern den Erstickungstod. Der Va-

Bermittlertes.

Berlin, 3. Nov. (Tel.) Infolge des 8 Uhr Ladenschlusses machte sich gestern Abend in den Geschäftsstädte-



Widmungswesen in erhebendem Betreuer die gleichen Ziele verfolgen. Abends demontierte die deutsche Kolonie aus gleichem Anlaß eine Fier, bei der der Wirtshausbesitzer Herr Nabelin einen begeisterten ausgenommenen Eintragspruch auf den deutschen Kaiser ausbrachte.

Niederlande.

Der Streit mit Venezuela.

— Haag, 2. Nov. (Reuter.) Das Verdict, die niederländische Regierung habe die Blockade der venezolanischen Häfen angeordnet, wird von amerikanischer Seite ausdrücklich für unrichtig erklärt; eine solche Demonstration zur See ist wohl vorbereitet, der Akt ist aber noch nicht ausgeführt. So lange nicht die niederländische Regierung auf ihre zweite Note den offiziellen Text der Antwortnote des Präsidenten Castro erhalten habe, werde sie keinen entscheidenden Schritt tun.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. Oktober d. J. gnädigst bemögen gefunden, dem Bezirksleiteramt Veterinärarzt Georg Hennling in Freiburg das Ritterkreuz erster Klasse höchsten Ordens vom Röhrenorden zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Großh. Bezirksleiteramt Veterinärarzt Georg Hennling in Freiburg auf sein unterrichtliches Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Januar 1909 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Adolf E. Loh in Waldkirch mit Wirkung vom 1. Januar 1909 an unter Belassung des Titels Oberamtmann zum Vorsitzenden des Friedensgerichts für Arbeiterbeschickung in Karlsruhe zu ernennen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 20. Oktober 1908 den Akteur Theodor Wagner beim Landgericht Karlsruhe unter Ernennung zum Hilfsgerichtsschreiber zum Amtsgericht Bretten, den Hilfsgerichtsschreiber Ludwig Gall zum Amtsgericht Karlsruhe unter Ernennung zum Hilfsgerichtsrat zum Amtsgericht Adolphsdorf und den Akteur Albert Sauer zum Amtsgericht Staufen zum Amtsgericht Bonndorf versetzt, ferner den Akteur Ludwig Ehrmann zum Amtsgericht Karlsruhe zum Hilfsgerichtsschreiber bei diesem Gerichte ernannt.

Badische Chronik.

— Aus der südlichen Harbt, 2. Nov. Man schreibt uns: Die „Badische Presse“ brachte anfangs Oktober einen längeren Artikel über die Notwendigkeit einer besseren Straßenverbindung zwischen Hagsfeld und Karlsruhe. Dieser Artikel hat in der südlichen Harbt zunehmende Beachtung gefunden, da die Orte Blankenloch, Friedbrunn, Stafforth und Spöck an der Verbesserung beteiligt sind. Der Verkehr genannter Orte mit Karlsruhe hat sich durch das bedeutende Anwachsen der Residenzstadt ungemein gehoben, besonders mit Milch, und da sollen nun alle Fußwege von Hagsfeld an über Rinhelm ausbilden, um auf einem Umweg die Stadt Karlsruhe zu erreichen, weil die direkte Verbindung nur ein Fährweg ist, dessen Benutzung die Gemeinde Hagsfeld allen Fußwegen von Auswärtigen verbietet! Es wäre sehr an der Zeit, daß hier etwas geschähe, denn der jetzige Zustand ist längst als unhaltbar erkannt; haben doch obengenannten Gemeinden schon vor Jahren eine Eingabe an das Bezirksamt gemacht, leider vergeblich. Wenn die Presse sich der Sache annimmt, der Kreis einen Zuschuß gibt und die Gemeinden Hagsfeld und Karlsruhe wollen, dann wird die Ausführung nicht allzulange auf sich warten lassen, zur Freude der ganzen südlichen Harbt.

— Karlsruhe, 2. Nov. Bei der städtischen Sparkasse Durack bezuglich im Monat Oktober die neuen Einlagen 371 021.01 M. und die Rückzahlungen 818 112.24 M. Die Einlagen übersteigen sonach die Rückzahlungen um 52 098.77 M. In gleichem Monat sind 172 neue Mitglieder zugegangen, während 95 abgegangen sind.

— Sandhausen (H. Heideberg), 2. Nov. Zigarrenfabrikant Emil Mayer in Mannheim, stiftete anlässlich seines 60. Geburtstages seiner Gemeinde, der er als Ehrenbürger angehört, eine Volksbibliothek von 1200 Bänden nach dem Muster der Mannheimer Volksbibliothek.

— Hagsfeld (H. Weinheim), 2. Nov. Der neue, von Grund aus aufgeführte Turm der hiesigen evangelischen Kirche geht im Rohbau seiner Vollendung entgegen, so daß wohl im Laufe der nächsten Woche mit dem Transport der Steine aus dem alten Turme, einem sogenannten Dachreiter, in dem neuen Glodenstuhl begonnen werden kann. Die Kosten des Neubaus belaufen sich auf ca. 2000 M. Gleichzeitig mit der Fertigstellung des Turmes wird eine Restaurierung des Innern der Kirche vorgenommen werden. Die Einweihung des neuen Glodensturmes wird voraussichtlich im Mai des nächsten Jahres stattfinden.

— H. Odenwald, 2. Nov. Der allgemeine Rückgang in der gegenwärtigen Konjunktur machte sich auch bei den bis jetzt stattgehabten Holzverkäufen im Odenwald stark bemerkbar. Die Preise, namentlich für Nieren-Holz, gingen bei der jüngst in Ernstal abgehaltenen großen Holzversteigerung um durchschnittlich 2 M. d. i. 20 Proz. pro Raummeter zurück. — Größere Arbeiterentlassungen sehen infolge der schlechten Geschäftslage auch im Odenwald bevor.

— Pforzheim, 3. Nov. Gestern mittag fand hier die Wahl des Stadtratsvorsitzenden und von 10 Stadträten statt. Beide Wahlen brachten Überraschungen. Der bisherige Obmann glücksfall wurde wahrscheinlich dadurch verursacht, daß eines der Kinder brennende Kohlen dem Kochherd entnommen hat. Ein sofort hinzugezogener Arzt stellte den Tod sämtlicher drei Kinder fest.

— Hamburg, 3. Nov. (Tel.) Der durch einen Polizeihund gestellte Knacht Hülcher in Tremsbüttel hat die Ermordung des Händlers Balthar eingestanden.

— Wien, 2. Nov. (Tel.) Der Major im Generalstabs-Korps, Viktor Bezel, hat sich heute vormittag in seinem Bureau im Landes-Beziehungs-Ministerium aus unbekanntem Gründen erschossen.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 3. Nov. (Tel.) Die letzte Uebungsflucht des Pariser-Balons ist auf heute verschoben worden. Der Ballon lag gestern abend fertig in Lüneburg verpackt in seinem Schuppen, von wo er heute an den von der Militärverwaltung feststimmten Ort 3 Aufstiege gefahren werden soll. Auch der neue Ballon des Luftschiffers-Daumonts Graf I. liegt zu einem Aufstiege in der Halle bereit.

— Magdeburg, 3. Nov. (Tel.) Ingenieur Grabe stieg gestern mit seinem Flugapparat zum erstenmal auf. Der Apparat erhob sich anfangs 1 1/2 Meter und flog fünfzig Meter. Beim dritten Versuche stieg er bei hundert Meter Anlauf bis zu acht Meter Höhe und durchflog 60—70 Meter. Durch eine Schwenkung kam der Apparat zu allgemäher Landung, wobei die Schraube und die rechte Flügelstange brachen.

Vom Grafen Zeppelin.

— Z. Friedrichshafen, 3. Okt. Ueber den gestrigen Aufstieg des „Z. I.“ wird noch berichtet: Um halb 3 Uhr wurde das Luftschiff aus der Halle gezogen. In den Gondeln hatten Platz genommen Graf Zeppelin, die Herzogin Vera von Württemberg, die Tochter des Grafen, Gräfin Sela, der Hofmarschall der Herzogin und eine Hofdame. Bald darauf erhob sich das Luftschiff. Es machte zunächst einen Bogen, flog dann landeinwärts, kehrte wieder zurück und flog über das Schloß hinweg in der Richtung nach der Stadt Friedrichshafen zu. Dann kam es noch einmal zurück, kreuzte über dem Schloß und über der Manzeller Werft

Kommerzienrat Geßel unterlag bei der Wahl in den Vorstand einem Vorschlag der Opposition, die Privatier R. Gepp vorschlug, der mit 46 gegen 44 Stimmen gewählt und mit 65 Stimmen als Obmann erkoren wurde. Gepp will aber die Wahl nicht annehmen. Bei der Wahl in den Stadtrat unterlagen die bisherigen Stadträte C. W. Meier, Handelskammerpräsident und Fabrikant J. Leng, der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins. An ihrer Stelle wurden aus 3 gegnerischen Parteien der bisherige Stadtrat A. Prestinari und Privatier Emil Schütz gewählt.

— Darmersheim (H. Rastatt), 2. Nov. Architekt Badmüller stürzte so unglücklich vom Rade, daß er sich einer Operation unterziehen mußte. Trotzdem ist er inzwischen gestorben. Badmüller, ein tüchtiger und beliebter Mann, hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern.

— Vom Murgtal, 2. Nov. Beim Bau der neuen Murgtalbahn der zu den schwierigsten Bahnbauten Badens gehört, wurden letzter Tage bei Au im Tunnel durch stürzende Steinhäfen ein Arbeiter schwer verletzt, indem ihm der linke Fuß hüllig abgefahren wurde, es besteht Lebensgefahr. Auch im Gausbacher Röhrenstollen kamen Verletzungen vor.

— Baden-Baden, 2. Nov. Großherzogin Luise wohnte am gestrigen Sonntag dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche bei und wurde beim Betreten derselben vom gesamten Kirchengemeinderat in offizieller Weise empfangen und begrüßt. Nachmittags begab sich Ihre Königliche Hoheit nach dem hiesigen Friedhof, wo sie längere Zeit verweilte und die prächtig geschmückten Gräber besichtigte.

— Baden-Baden, 3. Nov. Die Arbeiten zur Erstellung der Straßenbahn, insbesondere für den neuen Wasserleitungsstang, haben in der Angelegenheit zu dem sehr interessanten Bunde eines römischen Grabdenkmals geführt.

— Vom Schwarzwald, 2. Nov. Die Bahnsteigperron hat wieder eine Erweiterung erfahren. Am 28. Oktober ist sie auf der Strecke Hausach-Schiltach eingeführt worden.

— Vom Schwarzwald, 3. Nov. Die Preise für Kleinvieh sind in letzter Zeit etwas heruntergegangen. Gegenwärtig zahlen bei uns Metzger 38 J für Kalb er Lebendgewicht. Schweine gelten 60—62 J vom Schlachtgewicht.

— Von der Donau, 2. Nov. Die Donauverfaltungsfrage scheint endlich ihrer Lösung entgegenzugehen zu wollen. Dieser Tage trat eine Konferenz von Vertretern der württembergischen und badischen Regierung zusammen, die über die Vorarbeiten für eine große Hochwasserentlastung bei Fribingen beraten soll. Es handelt sich hierbei um die Krönung des von dem Sachverständigen Prof. Dr. Endrich beauftragten Versuches einer Umleitung der Donau bei Fribingen, die dem Zünftling Oberamtsbezirk die Donau zur Trockenzug wiederbringen soll. Der von Prof. Dr. Endrich vorgeschlagene Versuch wird der größte sein, der je mit Hochwass ausgeführt wurde, da 500 Zentner Hochwasser zur Verwendung kommen sollen. Am nun festgestellten, welche Wassermenge in der Nacht wieder austritt, empfiehlt Dr. Endrich den jetzt geplanten Versuch mit der Verfertigung einer bestimmten Menge von Hochwasser. Wenn dieser Versuch ein gutes Ergebnis hat, werden beide Regierungen ein Abkommen schließen, das den Zünftling die Donau wieder das ganze Jahr hindurch zuführen würde.

— Ponnorf, 2. Nov. In Grimmetshofen geriet das sechsährige Mädchen des Steinbauers Josef Fietich brennenden Kohlen zu nahe und erlitt so schwere Brandwunden, daß es starb.

— Mühlheim, 2. Nov. Ein schwerer Einbruchdiebstahl der gestrigen am Allerheiligentag hier verübt wurde, jetzt die hiesige Einwohnerzahl in große Aufregung. Der Witwe Sauer wurden nicht weniger als 4800 M. entwendet, davon 1000 M. an barem Gelde und 3800 M. an Staatspapieren. Dem Täter ist man auf der Spur.

— Badenweiler, 3. Nov. Am Samstag fand im Schloß ein Diner statt, zu welchem die Spitzen der Behörden eingeladen erhalten hatten. Sonntag vormittag besuchten die Großh. Herrschaften den Gottesdienst in der hiesigen ev. Kirche. — Hier rüstet man sich bereits zur festlichen Begehung des Geburtstages der Großherzogin Silda. Am Vorabend, Mittwoch den 4. November, findet als Halbtag ein Fackelzug statt, an welchem sich sämtliche Vereine beteiligen werden. Es schließen sich dann Vorträge des Gesangsvereins Badenweiler und Oberweiler an. Anschließend findet ein Festbankett in der Sonne statt.

— Wollbach (H. Lörach), 2. Nov. In verfloßener Woche verschluckte ein 3 1/2 Jahre altes Kind hier eine Meckniete, die sich mit der Spitze in der Luftröhre festsetzte. Trotz ärztlicher Hilfe erstickte das Kind.

— Waldshut, 2. Nov. Die Ortskrankenkasse tritt am 1. Januar 1909 in Tätigkeit. Sie bringt den Kassennmitgliedern nennenswerte Verbesserungen gegen den bisherigen Zustand. Die Wahlen zur Generalversammlung, in der 19 Vertreter der Arbeitgeber und 38 der Arbeitnehmer wirken werden, sind auf 19. November festgesetzt.

— Immendingen (H. Eugen), 1. Nov. Gestern abend ereignete sich im hiesigen Bahnhof ein Unfall. Bei der Einfahrt des Güterzugs 7768 von Bilingen nach 11 Uhr abends fuhr eine Rangier-

und nahm seinen Kurs in der Richtung auf die Mainau zu. Nach Ausführung einiger weiterer Kurven in der Höhe über Friedrichshafen und dem See fuhr das Luftschiff wieder nach Manzell zurück. Um 3 Uhr erfolgte eine glatte Landung vor der schwimmenden Reichshalle. Die ganze Probefahrt hat somit nur eine halbe Stunde gedauert. Die Herzogin reiste 3 Uhr 45 Min. wieder nach Stuttgart zurück, hoch befriedigt über die gelungene Fahrt.

Für die nächsten Tage sind keine Aufstiege vorgesehen.

— Friedrichshafen, 2. Nov. Wann der deutsche Kronprinz nach hier kommt, ist immer noch nicht mit Sicherheit zu melden. Sicher ist nur, daß er seinen Besuch angemeldet hat. — Am 7. November trifft bekanntlich der deutsche Kaiser zur Fuchsjagd in Donaueschingen ein. Man vermutet nun, daß der Kronprinz noch vor dem 7. November in Friedrichshafen eintreffen werde, da auch der deutsche Kaiser nach Friedrichshafen kommen soll, und zwar entweder bevor er nach Donaueschingen fährt, oder nach beendetem Jagd. Professor Hergel ist außerdem am 27. Oktober abgereist, kehrt aber am 6. November wieder hierher zurück.

— Donaueschingen, 2. Nov. Der Kaiser wird am 7. November d. J. zum Besuche der Fürstlichen Herrschaften in Donaueschingen eintreffen. Der Aufenthalt wird wahrscheinlich bis zum 15. November dauern.

Anlässlich des hiesigen Aufenthaltes des Kaisers als Jagdgast des Fürsten v. Fürstberg wird er, wie neuerdings aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, zwischen dem 12. und 14. November auf der Manzeller Werft das Luftschiff Zeppelins besichtigen und am Aufstieg teilnehmen. Als Landungsplatz für das Luftschiff in Donaueschingen soll die Museumswiese oder die Donau in Betracht kommen. (?) Entsprechende Vorbereitungen sollen nach der Meldung eines Württembergers Blattes schon im Gange sein.

abteilung auf den einfahrenden Güterzug auf. Beide Maschinen wurden beschädigt, die eine schwer, die andere leicht; schwer beschädigt wurde noch der Packwagen. Personen wurden zum Glück nicht verletzt. Es herrschte starker Nebel.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

— Karlsruhe, 2. Nov. Der stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes der Jungliberalen Vereine in Baden lädt die Vereine zu zahlreicher Beteiligung an der gleichzeitig mit dem Nationalliberalen Parteitag am 7. ds. Ms. in Rossbach stattfindenden außerordentlichen Jungliberalen Vertreterversammlung ein. Professor Nieger vom Freiburger jungliberalen Verein, der sich unter ihm ebenfalls für den Anschluß an den Reichsverband erklärt hatte, hat sein Amt im Landesauschuß niedergelegt. Für ihn ist eine Ersatzwahl nötig. Ebenso soll für den verstorbenen Staatsanwalt Junghans-Mannheim, der Mitglied des Zentralverbandes der Nationalliberalen Partei in Baden war, jetzt wieder ein Jungliberaler der badischen Nationalliberalen Parteileitung zur Wahl vorgeschlagen werden. Im übrigen steht auf der Tagesordnung des Delegiertentages u. a. ein Antrag, künftig zu den Vertreterversammlungen und etwaigen anderen geeigneten Veranstaltungen auch außerbadische süddeutsche liberale Verbände, mit denen ein freundschaftliches Verhältnis besteht oder angeknüpft werden kann, einzuladen, sowie eine Aussprache über die Tagesordnung des Nationalliberalen Parteitags.

— Karlsruhe, 3. Nov. Wie f. Zt. gemeldet, findet Sonntag den 15. November, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des „Friedrichshofes“ dahier der Parteitag der Freikämmerer Badens statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Bericht über die Tätigkeit des engeren Ausschusses. Berichterstatter Dr. Friedrich Weill in Karlsruhe; 2. Massenbericht. Berichterstatter Oberingenieur A. Reime in Karlsruhe; 3. Neuwahl des Vorstandes und geschäftsführenden Ausschusses; 4. Die Reichsfinanzreform. Berichterstatter Viceamiral a. D. F. Hoffmann-Baden-Baden und Parteisekretär Dr. W. G. Gerard in Mannheim; 5. die nächsten Landtagswahlen. Berichterstatter Landtagsabgeordneter R. Fräufel in Karlsruhe; 6. die Mängel des badischen Vermögenssteuergesetzes. Berichterstatter A. F. Vortisch in Lörach.

— Karlsruhe, 3. Nov. Am Samstag fand unter dem Vorsitz des Ministers des Innern eine Konferenz von Vertretern der interessierten Behörden und Vereine statt, in der über die Frage der weiteren Bekämpfung der Krüppelfürsorge in Baden beraten wurde. Prof. Dr. Rulpius-Heidelberg hielt einen einleitenden Vortrag. Die Versammlung stimmte der geplanten Errichtung eines Krüppelheimes im Anschluß an die Klinik des genannten Bezirks zu. Es soll darin eine beschränkte Anzahl Kinder ärztliche Pflege, Schulunterricht und später auch gewerblichen Unterricht erhalten. Es wurde aber betont, daß möglichst bald die Erwerbung und Ausgestaltung eines für den Zweck in jeder Hinsicht geeigneten Anwesens folgen müsse. Man beschloß schließlich, einen Aufruf zu erlassen, in welchem zur Bildung eines Vereines und zur Leistung von Beiträgen aufgefordert werden soll. Prof. Dr. Rulpius wird demnächst in verschiedenen Städten des Landes Vorträge über Krüppelfürsorge halten.

Verein badischer Handelslehrer.

— Karlsruhe, 3. Nov. Am Samstag und Sonntag wurde hier die Generalversammlung des Vereines badischer Handelslehrer abgehalten. Die Tagesordnung enthielt eine Reihe von Verfassungsfragen, über welche in eingehender Weise Beratung gepflogen wurde. Die Versammlung hat ihre Forderungen und Wünsche in nachstehenden Sätzen niedergelegt:

- 1. Die erste ordentliche Hauptversammlung des „Vereines badischer Handelslehrer“ kann bei aller Anerkennung verschiedener Fortschritte welche die neue Gehaltsordnung gebracht, die letztere nicht als endgültige Regelung der Verhältnisse der Handelslehrer betrachten. Es muß nach wie vor an der Forderung, Gleichstellung der Handels- und Gewerbelehrer mit den Landwirtschaftslehrern festhalten. Nur so wird der ständig herrschende Lehrermangel beseitigt und der bis heute aus geliebter Jugend sachlich vorgebildeter Lehrer gedeckt werden können.
- 2. Die Uebergangsbestimmungen des neuen Gehaltsstufes (§ 44) haben für die aus dem Volksschuldienst übernommenen, zum Teil seit Neuorganisation unseres Handelsschulwesens hier verwendeten Lehrer, die erhoffte und des öfteren auch in Aussicht gestellte Verbesserung nur für einen kleinen Teil derselben gebracht. Die Handelslehrer erhielten zum Teil Einmalzuschläge, die 210 bis 465 M. niedriger sind, als die Gehalte, welche sie als städtische Handelslehrer beziehen würden; dabei differieren die Bezüge gleichalteriger Handelslehrer zwischen 500 und 900 Mark.

Die Einzeichnung in die oberste Gehaltsklasse E 2 wurde nicht und dem Dienstalter vorgezogen.

Eine Beförderung der aufs neue entstandenen Höheren und Ungleichheiten, sowie die vom Gesetzgeber gewollte Beförderung in höhere Gehaltsklassen nach dem Dienstalter erweist sich als unumgängliche Notwendigkeit.

3. Eine Herabsetzung der Zahl der von den Lehrern an Handelsschulen zu erteilenden Pflichtstunden erscheint angebracht, da der äußere Schwierigkeiten und aufreibenden Berufsarbeit der Handelslehrer und im Interesse der Erhaltung einer gesunden und leistungsfähigen Lehrerschaft dringend geboten.

4. Die Vergütung für zu erteilende Ueberstunden kann im Hinblick auf die Art der zu leistenden Arbeit als genügend nicht angesehen werden. Eine wesentliche Minderkung der z. Bt. gewährten Sätze und eine höhere Vergütung für den Abendunterricht ist notwendig.

5. Die Ferienordnung, wie sie an den Mittelschulen besteht, ist, was die Dauer der Ferien betrifft, auch als für die Handelsschulen maßgebend zu betrachten.

6. Die obligatorischen Handelsschulen Badens sind hinsichtlich der notwendigen Pflichtstundenzahl der Schüler, der Dauer des Schulbesuchs, der Unterrichtszeit (Tages- statt Nachmittagsunterricht), sowie des zu behandelnden Lehrstoffes möglichst einheitlich zu organisieren.

Der Vorstand des „Vereines badischer Handelsschulmänner“ wird beauftragt, die im Interesse der badischen Handelsschulen und ihrer Lehrer notwendigen Schritte im Sinne vorstehender Forderungen zu unternehmen.

Aus der Residenz.

— Karlsruhe, 3. November. — Großherzogin Luise ist gestern vormittag 10 Uhr 45 Min. von Baden hier eingetroffen und um 6 Uhr 10 Min. wieder dahin zurückgekehrt. — Die Herzogin von Anhalt ist gestern nachmittag 6 Uhr 27 Min. auf der Reize von Frankfurt nach Baden hier durchgefahren und am Bahnhof von dem Prinzen Max begrüßt worden.

— Lehrereinnahmenprüfung. In der zweiten Hälfte des Monats Januar l. J. findet Termin für die erste und zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen statt. Anmeldungen sind spätestens bis 20. Dezember ds. J. beim Oberschulrat einzureichen.

— Baduerverein Karlsruhe. Auf das am Mittwoch den 4. November, abends 8 Uhr, in der evangel. Stadtkirche stattfindende Konzert sei hiermit nochmals hingewiesen. Es sei ferner noch daran erinnert, daß am Dienstag den 3. November die Generalprobe stattfindet; zum Besuch derselben sind nur Mitglieder berechtigt.

— (Vorträge Professor Dr. M. Wingenroth. Wie in den Vorjahren wird Herr Professor Dr. M. Wingenroth auch in dieser Saison einen Zyklus von acht Vorträgen und zwar über Spät-Renaissance und Barock im großen Eintrachtsaal abhalten, worüber in den nächsten Tagen noch eingehendere Mitteilungen in unseren Spalten, sowie durch Inzerate erfolgen werden. — Der Hofmusikalienhandlung Fr. Doers ist das Arrangement übertragen.

— Vorträge. Im letzten Vortrag des Schriftstellers Fr. Jaskowski (Leipzig) am Donnerstag abend bot der Redner in den 1 1/2 stündigen Ausführungen, denen die Anwesenden mit sichtlichem Interesse folgten,



Wie man uns schreibt eine Fülle von Schanden, berührte eine Reihe tief-schmerzender Probleme, u. a. das Problem der Geschlechtsunterschiede, das Geheimnis des Dramatikers, die Bedeutung der Kunst, die Segnalität des Genies und seltene wiederholt aus Meister-Dichtungen. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß derselbe Redner am Donnerstag den 5. November, abends 8 1/2 Uhr, in der Pension Schwab, Kreuzstraße 16, 2. Stock (gegenüber der Mädchenschule), bei freiem Eintritt sprechen wird über das Thema: „Der Mensch als Kunstwerk“. Jedermann ist herzlich eingeladen.

D. Der Varieteeabend des Sportklubs „Germania“, der am Sonntagabend im „Gildenhof“ stattfand, kann als wohlgeglungen bezeichnet werden. Die akrobatischen Vorführungen der Herren Boll und Deusch als japanische Kletterer wie auch in einem Sportakt zeigten eine Übung und Sicherheit, die sich in nichts von Berufsartisten unterschied. Auf dem Gebiete des Kraftsports waren das Kraftjongleurtrio der Herren Oberst, Single und Wiedmayer und die Herren Büche und Wilmann bemerkenswert ersterer mit Gewichten, letzterer mit gefüllten Hähnen. Den humoristischen Teil füllte Herr Gundlach durch wohlgeglungene Vorträge aus. Einen Schau-Ringkampf mit einem Mitglied führte Herr Werner Westmann, erster Sieger in den Weltmeisterschaftskämpfen von Duisburg 1906, Olympischen Spielen in Athen 1908 und London 1908, aus. Die einzelnen Rufen dieses Sports wurden vorgeführt. Vorführungen am Red von Oberst und Stühr und das Auftreten der Schwergewichtler vervollständigten das abwechslungsreiche Programm, bei dem mancher sich in ein echtes Spezialitätentheater versetzt glaubte und dessen einzelne Nummern von dem zahlreich erschienenen Publikum allgemein günstig beurteilt und applaudiert wurden.

§ Jugendleistungen. Gestern früh halb 5 Uhr entgleisten im Gafengebiet in der Südbahnhofstraße beim Rangieren auf noch nicht aufgeklärte Weise 7 leere Güterwagen, wovon einer umgeworfen und vollständig zertrümmert, die übrigen mehr oder weniger erheblich beschädigt wurden. Ein Bremser trug eine unbedeutende Kopfverletzung davon. — Um dieselbe Zeit entgleisten am Westbahnhof infolge falscher Weichenstellung 2 Güterwagen, was aber keinen Unfall oder Schaden zur Folge hatte.

§ Diebstähle und Betrügereien. Anfangs vorigen Monats wurde aus dem Koffer-Aufbewahrungsraum eines hiesigen Gasthauses eine Röhre mit einem Tafelaufsatz (Bronzeblech) im Werte von 45 M gestohlen. — In der Karlstraße brach ein Unbekannter einen Keller auf und entwendete Flaschenwein im Werte von 81 M. — Am Sonntag nachmittags kam eine Kellnerin im Gedränge auf der Messe ihr Handtäschchen mit 25 M abhanden. — Ein lediger 32 Jahre alter Kellner aus Duisburg unterschlug seinem Arbeitgeber 48 M und brannte durch. — In letzter Zeit wurde in die am Bahnhof Rühlburgerort und Wagon aufgestellten Automaten Weimarten und Zigaretten entnommen. Als Täter wurde ein 29 Jahre alter lediger Fabrikarbeiter aus Pforz auf der Tat ergriffen und angeklagt. — Ein 43 Jahre alter Gattler aus Schwedt stahl seinem Zimmerkollegen 75 M und ging flüchtig.

§ Verurteilungen. Vorläufig festgenommen wurde ein 45 Jahre alter lediger Fuhrmann aus Durmersheim, weil er am 28. v. M. in der Stillingstraße zwei Glasflaschen im Werte von 120 M stahl und sie wieder an einen Händler aus Hagenbach für 5 M verkaufte. Beklager wurde wegen Hehlerei festgenommen. — Weiter wurden verurteilt: ein 24 Jahre alter lediger Mäler aus Gölbermos, der in der Nacht zum 30. v. M. in einer Fabrik in der Weststadt 1 Zentner Holz und 6 Zentner Kots entwendete; ein 23 Jahre alter Schiffsheuer von hier, der in der Nacht zum 1. d. M. in der Bahnhof-Restaurant Diebstahl und Sachbeschädigung verübte und den gegen ihn einschreitenden Beamten Widerstand leistete; ein 27 Jahre alter Tagelöhner aus Pforz, der in einer Wirtschaft in der Weststadt einen Arbeiter ein Bierglas auf den Kopf schlug und ihn dadurch schwer verletzte und endlich wurde ein 19 Jahre alter Buchbinder-Gehilfe aus Lupfth festgenommen, der in einem Geschäft auf der Kaiserstraße in Stellung war, seinem Arbeitgeber 50 M unterschlug und ihm für mehrere Hundert Mark Bücher stahl. Bei der Durchsuchung wurden noch für etwa 300 M Bücher und Bronzefiguren gefunden, die er seinem früheren Prinzipal in Strasbourg i. E. entwendete.

**Aus den Nachbarländern.**

— Goslar, 2. Nov. Heute früh um halb 2 Uhr stieß ein einziehender Güterzug auf einen zur Abfahrt nach Mülhausen bereitstehenden anderen Güterzug. Von diesem wurden die drei letzten Wagen, vom einziehenden Zuge der Packwagen und die drei ersten Wagen zertrümmert. Die zehn folgenden Wagen blieben unversehrt. Von den weiteren Wagen wurden dann lt. „Hst.-Ztg.“ nochmals vier zertrümmert. Der Zugführer des einlaufenden Zuges, der sich im Packwagen befand, sprang ab, wurde aber durch eine hinweggeschleuderte Wagenstange erheblich verletzt.

**Gerichtszeitung.**

Freiburg, 2. Nov. Ein Fall, der in weiteren Kreisen Interesse erweckt, war die vor der hiesigen Strafkammer verhandelte Anklage gegen die Kaufleute Albert Melber von Endingen, Joseph Bernheimer von Gailingen und Moriz Weil von Freiburg, wegen Patentverletzung. Fabrikant Ernst Koh in Darmen erwarb im Jahre 1903 ein deutsches Reichspatent auf verbesserte Glühröhren, die auf besondere Weise in Kohlegas hergestellt werden. Diese Verbesserung wurde bald erkannt und fand starke Abnahme. Einen Vertrieb der Röhren hatte auch der Angeklagte Melber hier übernommen, auch er ergabte einen flotten Absatz. Zur Vermeidung des Mißbrauchs schloß er sich mit der Firma Koh an und gab an Melber gegen Zahlung ab. Koh machte die Wahrnehmung, daß die Herstellung seines erprobten Patents Nachahmung gefunden hatte und im Reichsgebiet vertrieben wurde. Seine Nachforschungen führten zur Entdeckung einer Fabrik, welche von Joseph Bernheimer in Diefenhöfen in der Schweiz existiert worden war, von der die Glühröhren gefertigt und in Deutschland vertrieben wurden. Das führte zu der obigen Anklage und dem schließlich gerichtlichen Verbot an Melber, diese Röhren in Deutschland zu verkaufen. Die lange Verhandlung schloß mit der Schuldbekennung der Patentverletzung über Melber, der zu 200 M Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis und Bernheimer, der zu 500 M oder 50 Tage Gefängnis und Kotsen verurteilt wurde. Ueber Moriz Weil erfolgte Freisprechung. Koh, welcher als Nebenkläger aufgetreten war, hatte Verurteilung der Schuldigen zu 10 000 M Entschädigung beantragt. Dieser Antrag wurde verworfen. Das Urteil kam der Nebenkläger aus Kosten der Verurteilten nach Eintritt der Rechtskraft des Urteils in zwei Zeitungen veröffentlicht.

Offenburg, 2. Nov. Der am letzten Mittwoch zum Tode verurteilte Kaufmann derer Philippson ließ sich bis jetzt nicht aus seiner stoischen Ruhe und Teilnahmslosigkeit bringen. Von Neue aber keine wichtige Tat bemerkt man bei ihm keine Spur. Ein am Samstag morgen von dem Verteidiger an die Geschworenen, die bei der Aburteilung mitwirkten, eingereichtes Gesuch, den Verurteilten der Gnade des Landesherren zu empfehlen, wurde lt. „Hst.-Ztg.“ einstimmig abgelehnt. Damit dürften sich die letzten Aussichten auf eine Begnadigung für Philippson verschlimmert haben.

München, 2. Nov. (Tel.) Vor dem Kriegsgericht der 1. Division stand heute der Oberleutnant Max von Bombard vom 2. Bayerischen Infanterie-Regiment unter der Anklage des Betruges und der Untreue. Bombard, der auch als Herenreiter bekannt war und dessen Name in zahlreichen Wucherprozessen der letzten Jahre genannt wurde, ist beschuldigt, Blanko-Akzepten, die ihm Kameraden unterschrieben hatten, auf höhere Beträge, als vereinbart war, ausgefüllt zu haben. Innerhalb dieser Monate konsumierte Bombard allein rund 100 000 Mark Wechsel-

schulden, welche die Wägen, ebenfalls bayerische Kavallerie-Offiziere, begabten mußten. Der Erlös der Wechsel blieb zum größten Teile in der Spielbank von Monaco. Der Vertreter der Anklage beantragte, Bombard zu 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis und 33000 Mark Geldstrafe, sowie Entfernung aus dem Heere zu verurteilen. Das Gericht erkannte jedoch auf Freisprechung, da es sich von der Absicht eines Betruges nicht genügend überzeugen konnte.

Wien, 2. Nov. (Privat.) Nach 32jähriger Strafhaft wurde aus dem hiesigen Zuchthaus der jetzt 58 Jahre alte Arbeiter Zanders als begnadigt entlassen. Zanders war wegen Ermordung seiner Großmutter zu lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt worden.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

— Darmstadt, 2. Nov. Prinzessin Heinrich von Preußen ist mit dem Prinzen Sigismund heute nachmittag zum Besuch am Großherzoglichen Hofe hier eingetroffen. Prinz Heinrich von Preußen trifft heute abend von Zinsbrunn kommend hier ein.

— Venedig, 2. Nov. Prinz und Prinzessin August Wilhelm von Preußen sind heute abend nach Florenz abgereist, von wo sie sich nach Rom begeben werden.

— Wien, 2. Nov. Kaiser Wilhelm trifft, wie jetzt feststeht, von seinem Jagdaufenthalt in Gardsan nächsten Samstag 6 Uhr abends in Schönbrunn ein, wo er in den Fremden-Apparments absteigen wird. Um 7 Uhr abends findet bei Kaiser Franz Joseph eine Tafel zu Ehren Kaiser Wilhelms statt, an der der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, der deutsche Botschafter von Tschirschny-Bögendorff und der Attache der deutschen Botschaft, Graf Rogened, teilnehmen werden. Nach der Tafel werden die beiden Kaiser mit einander in den Apparments des Kaisers Franz Joseph bis zur Abreise Kaiser Wilhelms nach Donaufeldungen verweilen, die um 10 Uhr abends erfolgt.

— Paris, 2. Nov. Einer offiziellen Meldung zufolge steht die Verteilung eines Geldbusses über Marokko, welches an 450 Seiten umfaßt, unmittelbar bevor.

— Paris, 2. Nov. Der „Temps“ veröffentlicht eine eingehende Zuschrift aus Hanoi (Indochina), in welcher anlässlich der wegen der antifranchesischen Agitation erfolgten Verhaftung zweier Anamiten behauptet wird, daß diese Umtriebe von Tokio aus gefördert würden. Eine strenge Überwachung der zahlreichen japanischen Sendlinge, welche sich in Indochina herumtreiben, sei durchaus unerlässlich.

— Hongkong, 2. Nov. Ein wohl organisierter chinesischer Böbel plünderte 26 chinesische Warenhäuser, die mit japanischen Waren handelten. Ein großes Polizeiaufgebot trat in Aktion und ungefähr 250 Personen wurden verhaftet. Bei dem Zusammenstoß gab es auf beiden Seiten Verwundete. Da weitere Ruhestörungen erwartet werden und die Erregung groß ist, patrouilliert die Polizei durch die Straßen der Stadt. Die Chinesen halten heimlich Versammlungen ab.

— St. Petersburg, 3. Nov. (Privat.) Gestern waren Gerüchte über Vorbereitungen einer Mobilmachung in den Militärbezirken Odessa, Kiew und Petersburg verbreitet. In offiziellen Kreisen wird zwar die Richtigkeit dieser Gerüchte bestritten, doch behaupten gut informierte Offiziere, es seien besondere Inspektionen in diesen Militärbezirken in Aussicht genommen.

**Die Ereignisse auf dem Balkan.**

— London, 2. Nov. Die Meldung, daß der geächtete König von Rumänien eine Adresse an den Khedive gerichtet hätte, in der eine Verfassung für Ägypten verlangt würde, wird dem Neuterlichen Büro zufolge für vollkommen unmaßgeblich erklärt.

— Paris, 2. Nov. Der König von Griechenland staltete heute nachmittag dem Minister des Auswärtigen Bichon einen Besuch ab.

— Paris, 2. Nov. Der Minister des Auswärtigen, Bichon, und der serbische Minister des Auswärtigen, Milowanowitsch, hatten heute im Hause des serbischen Gesandten eine lange Unterredung über die Vorgänge auf dem Balkan.

— Belgrad, 2. Nov. Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß die Stapschiff-Mitglieder telegraphisch zur Teilnahme an einer morgen stattfindenden sehr wichtigen, wahrscheinlich geheimen Sitzung aufgefordert worden sind, in der die Regierung Aufklärung über die politische Lage und über ihre Vorgehen geben werde.

— Bukarest, 2. Nov. Auf einem gestern abgehaltenen Meeting wurde gegen die Verfassung der Eibenbürgen Rumänen protestiert. Es fand ein Straßenaufzug statt, auf dem Rufe wie: „Nieder mit Oesterreich!“ erschollen. (Hst.-Ztg.)

**Die Vorgänge in Bulgarien.**

— Sofia, 2. Nov. Minister Spiasschew hatte gestern spät abends die erste Begegnung mit dem Großwesir, deren Einbruch nicht ungünstig gewesen zu sein scheint. Heute hält Kamil Pascha Vortrag im Hilids, wozu er eine zweite Begegnung mit Spiasschew. Die Verhandlungen dürften etwa eine Woche andauern.

— Sofia, 2. Nov. Die Sobranje begann heute nachmittag die Beratung über die Adresse auf die Thronrede. Der frühere Ministerpräsident und Chef der Jontowisten-Partei, Domes, billigte im allgemeinen die Proklamierung Bulgariens zum Königreich, sowie die Politik der Regierung in der Orientbahnfrage, erklärte jedoch, daß er mit der Art der Wagnahme der ostromelischen Bahnstrecke und mit der Art und dem Zeitpunkt der Proklamierung der Unabhängigkeit nicht einverstanden sei, weil Bulgarien hierdurch das Wohlwollen der Großmächte verlieren könne. Bulgarien hätte im Gegenteil eine enge Annäherung an die Jungtürken suchen sollen. Trotzdem hoffe er, daß die Mächte, insbesondere Rußland, die Anerkennung des Königreichs nicht verweigern werden. Nach längerer Beratung nahm die Sobranje die Adresse auf die Thronrede an. Derselbe billigt die Unabhängigkeitserklärung, die zur Wahrung der Interessen und der Würde des Staates geboten sei und dem Volke des Balkan entsprochen habe. Die Regierung habe eine Pflicht erfüllt, als sie den Betrieb der Orientbahn für sich in Anspruch nahm. Die Volksvertretung werde die Regierung unterstützen.

**Stellungnahme Rußlands.**

— Peterhof, 2. Nov. Der Kaiser hat heute den österreichisch-ungarischen Botschafter Graf Vorkstod in Privataudiens empfangen.

— Petersburg, 2. Nov. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Der Kronprinz von Serbien verläßt heute Petersburg. Sein hiesiger Aufenthalt trug, wie vorausgesehen, keinen offiziellen Charakter. Raschitsch bleibt noch einige Zeit in Petersburg. Der Kronprinz konnte während seines Aufenthaltes in der Residenz die Aussicht erhalten, daß die russischen Regierungskreise Serbien mit voller Sympathie gegenüber stehen und bereit sind, Serbien eine moralische Unterstützung zu geben, daß diese aber direkt von der Handlungsweise der Serben und davon abhängt, ob sie jeden unvorsichtigen und unüberlegten Schritt unterlassen, der im gewissen Grade den Charakter einer Provokation tragen könnte. Das wurde hier dem Kronprinzen und Raschitsch und durch den russischen Vertreter in Belgrad klar zum Ausdruck gebracht.

Volle Sympathie fanden die Serben auch in den Kreisen der Gesellschaft, die ebenfalls zur Besonnenheit mahnen und sie von der Notwendigkeit der Wegung der Ruhe zu überzeugen bestrebt sind. Diese Stimmung der öffentlichen Meinung fand den besten Ausdruck in dem Antworttelegramm des Vizepräsidenten Chomjalow an den Präsidenten der Stapschiffa, in welchem ausgesprochen wird, daß

nur die friedliche Lösung der Krise die Zukunft des Slaventums dauernd sichert. Die Verhandlungen des Ministers des Auswärtigen Zwozski mit Oesterreich nehmen fortwährend einen normalen Gang.

**Handel und Verkehr.**

— Mannheim, 2. Nov. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war etwas belebter. Kaufkraft bestand für Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 84.50 Proz., Badische Ackerbau-Aktien zu 1200 Mark pro Stück und Rortland-Gemengwerke, Geibelsberg, Aktien zu 154 Proz. Tagesnotizen: Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 102 B. und Anilin-Aktien 862 B.

**Wasserstand des Rheins.**

Rosslau, Hafenvegel, 2. Nov. 3.06 m (31. Oktober 3.10 m.)  
 Schürstetel, 3. November. Morgens 6 Uhr 1.00 m.  
 Neßl, 3. November. Morgens 6 Uhr 1.65 m.  
 Maxau, 3. November. Morgens 6 Uhr 3.14 m, gef. 0.02 m.  
 Mannheim, 3. November. Morgens 6 Uhr 1.94 m.

**Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bitter man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
 Dienstag den 3. November:  
 Apollotheater, 8 Uhr Varieteevorstellung.  
 Arbeiterdiskussionsklub, 8 1/2 Uhr Vortrag. Mächterfr. 20.  
 1. Athletik-Sport-Club Germania, 1 1/2 Uhr Übungsstunde i. Ruffbaum.  
 Bürgerverein der Südstadt, 8 1/2 U. Zusammenfr. i. Kiroder, Nebenz.  
 Deutsch. Handl.-Geh. Verb. 9 1/2 Uhr erweit. Mitgliederversg. Woininger.  
 Frankena. Täglich Konzert.  
 „Friedrichshof“ Heute abend spielt die Ungarische Kapelle im Garten.  
 Kaufm. Verein Frankf. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl.  
 Ulrichs Biberverein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenorden.  
 Kolloseum, 8 Uhr Vorstellung.  
 Turngemeinde, 8 Uhr Turnen f. Mgl. u. Bgl. in der Zentralsporthalle.  
 Verein der deutsch. Kaufleute. Hauptversammlung im Prinz Karl.

Die Muskelfleisch- und Knochenbildung der Säuglinge wird durch die Ernährung mit „Kufefe“ und Milch in günstigster Weise beeinflusst, so daß das Körpergewicht in normaler Weise zunimmt. Mit „Kufefe“ ernährte Kinder sind ruhig, leiden nicht an Blähungen, haben gesunden Schlaf, guten Appetit, geregelte Verdauung und genießen in jeder Weise vorzüglich. 5057a

**In 1/4 Minute**  
 erhält jeder Bart die gewünschte Form und wird glänzend und weich durch Simplex-Apparat.

**In 10 Minuten**  
 wird nach dem Haarwaschen jed. Damenhaar trocken, locker u. d. fest unter größter Schonung und Verhütung jeder Entfärbung durch Simplex-Apparat.

**In 1/2 Minute**  
 wird beim Feistieren jedes Damenhaar locker und buftig durch Simplex-Apparat. 3.00 M.

1.50 M. D. R.-P. ang., D. R.-G.-M. und Markenrecht. Literall. erhältlich, u. a. bei Hofdrogerie Karl Roth, Herrenstrasse. Engros Ernst Krause, Hotel Grosse.

**Der diesjährige Harburger Gummischuh**

VEREINIGTE GUMMIWAREN-FABR. HARBURG-WIEN. Gegr. 1856

schlägt jedes andere in- und ausländische Fabrikat durch Haltbarkeit, elegante Form und Preis.

**Kochherde** 14342  
 neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken. Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155  
 Erstes Magazin für komplette Kucheneinrichtungen.

**Chocosana**  
 Wohlgeschmeckende Lobertran-Chocolade in fester Form. Ca. 45% Lobertran, Cacao, Zucker, Phosphors. Kalk, Lecithin-Phosphors. Die Millionen Kinder, welche früher mit Lobertran gegnüllt wurden, jubeln jetzt, wenn's Chocosana gibt. Zu haben in den meisten Apotheken. Chocosana-Compagnie, Stuttgart, N. 5.

**Pädagogium Karlsruhe.**  
 Kaiserstrasse 241. Sexta-Obersekunda. Kleine Klassen, Arbeiten unter Aufsicht, Vorzug zur Einj.- u. Prim.-Prüf. Eintritt jederzeit. Vorstände: Schmidt und Wichl.

**Telegramm**  
 Mittwoch den 4. November findet nochmals der große Obstmarkt am Karl-Friedrichsplatz statt. Es kommen voraussichtlich mehrere hundert Körbe prima Lagerware aus den besten Obstgegenden zum Verkauf. 143226



# Werner & Gärtner,

Amtl. Gejäck-Spediteure  
der Grossh. Staatsbahnen,  
Karlsruhe, Hauptbahnhof,  
Bureau: Gepäckhalle Hauptbahnhof. — Eigener Fuhrpark.

# Reise-Gepäck.

7479,27,24

**Geschwister Baer**  
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen  
Kaiserstr. 149, I. Telefon 579  
empfehlen ihr reiches Lager in 12780  
**Bett-, Tisch- und Leibwäsche.**  
Grösste Auswahl in Damen- u. Kinderwäsche.  
Kostenvorschläge für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.  
Mässige Preise.

Zweckentsprechende  
**Zeichnungen zu Klischees**  
in jeder Technik, für Inserate, Kataloge etc., fertigt 14984.12.5  
**Wilh. Reiser, Lithograph, Gartenstr. 8.**

**Handelsschule Viktoria**  
Tel. 2199 Kaiserstr. 22, Tel. 2199  
erleidt gewissenhaften Unterricht in sämtlichen kaufmännischen Fächern  
**für Herren und Damen.**  
Jeder Schüler wird einzeln unterrichtet.  
Für Kaufleute, die eine bessere Stellung wünschen, bietet sich die beste Gelegenheit, sich weiter auszubilden, weil nur von Fachleuten unterrichtet wird.  
Von dem Erfolg gibt untenstehendes **Dankschreiben Zeugnis.**  
Ich bestätige der Handelsschule Viktoria gerne, daß ich bei derselben in ca. 18/20 Stunden die Amerikanische Buchführung nach deren bewährtem System erlernt habe und dieselbe gegenwärtig auch praktisch ausübe. — Die mir während des Kursus erworbenen Kenntnisse setzen mich in den Stand, den Posten eines Buchhalters ohne weiteres zu bekleiden und mit Erfolg auszufüllen. B42990  
Ich kann daher allen denen, die sich bessere Stellung erlangen wollen, einen solchen Kursus **warm empfehlen.**  
Hochachtungsvoll **N. N., Karlsruhe.**  
Jedem Schüler steht unsere bewährte Stellenvermittlung völlig kostenlos zur Verfügung. Ebenfalls viele Dankschreiben.  
Eintritt jederzeit. Man verlange Prospekte.  
Tages- und Abendkurse.

**Bruchleidende!**  
Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein Tag und Nacht tragbares **Bruchband Extrabreites Monopol** ohne Feder. Zahlreiche Zeugnisse. Herr U. Dreier schreibt am 20. Oktober: Mit der Sendung sehr zufrieden, werde Sie gerne weiter empfehlen. Leibbinden, Geradenhalter, Gummistrümpfe. Mein erfahrener Vertreter ist wieder mit Muttern anwesend in **Karlsruhe, Sonntag, 8. Novbr., 11-2 Uhr, Hotel v. alten Post, Ecke Hebel- u. Kreuzstr.**  
9318a **L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38a.**

**Gummi-Betteinlagestoffe**  
(bestbewährte Qualitäten)  
**Gummi-Wasserkissen**  
**Gummi-Luftkissen**  
**Gummi-Badewannen**  
**Gummi-Wärmeflaschen**  
empfehlen 15592.2.1  
**Aretz & Cie.**  
Grossh. Hoflieferanten  
Hauptgeschäft: Kreuzstr. 21, Teleph. 219  
Filiale: Kaiserstr. 215, Telephon 1655.

**Möbel-Verkauf.**  
10 Stüd Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, Bücher-  
schränke, eine gebrauchte Herrenschränke-Einrichtung sind in meinem  
Möbelmagazin zum Verkaufe ausgelegt. Sämtliche Möbel sind nach ver-  
besserten Zeichnungen in Porzellan-Gold, modern und englischem Stile in  
meiner Werkstatt verfertigt worden.  
Ich lade die verehrlichen Herrschaften zu deren Besuch ergebenst ein.  
Es werden auch einzelne Stücke abgegeben. 15678.4.4  
**Alois Watz, Möbelfabrik,**  
7 Sophienstr. 7.

**Aufforderung.**  
Auf 1. November d. Js. ist die  
Gemeindeumlage aus den Steuer-  
werten des Vermögens, Ver-  
triebs- und Kapitalvermögens, so-  
wie aus Einkommensteuerauslagen  
für das Jahr 1908 verfallen.  
Umlagepflichtige, welche daher  
mit Bezahlung der Gemeindeum-  
lage sich noch im Rückstande be-  
finden, werden hiermit aufgefor-  
dert, ihre Schuldigkeit bis läng-  
stens 10. November d. Js. anher  
zu entrichten.  
Sollte Umlagepflichtigen ver-  
sehtentlich kein Forderungszettel  
zugegangen sein, so wollen sich die-  
selben, behufs nachträglicher Zu-  
stellung eines solchen, bei uns  
mündlich oder schriftlich melden.  
Karlsruhe, den 2. Nov. 1908.  
Stadthauptstelle. 15919  
F. d. e. r.

**Schlachtgeflügel-  
Versteigerung.**  
Dienstag den 3. November,  
nachmittags 2 Uhr, wird in der  
Fischmarkthalle hinter der hiesig.  
Badanfallt (Berorbsbad) eine größere  
Anzahl Schlachtgeflügel gegen Bar-  
zahlung öffentlich versteigert. 15706  
Stadt. Gartendirektion.

**Zwangs-  
Versteigerung.**  
Mittwoch den 4. November 1908,  
nachmittags 2 Uhr,  
werde ich im Pfandlokal Steinstr.  
23 hier gegen bare Zahlung im Voll-  
streckungsweg öffentlich versteigern:  
39 Rollen Tapeten, 1 Val-  
len Borten.  
Die Versteigerung findet voraus-  
sichtlich statt. 15917  
Karlsruhe, den 2. November 1908.  
Liede, Gerichtsvollzieher.

**Eingetroffen:**  
Neue  
Linsen  
Pfd. 15, 20 u. 25 Pfg.  
Neue  
Perl-Bohnen  
Pfd. 18 Pfg.  
Neue  
gelbe Erbsen  
Pfd. 20 Pfg.  
Neue  
grüne Erbsen  
Pfd. 25 Pfg.  
Neue  
Ayriflojen  
Pfd. 60 Pfg.  
3.2 Neue 15723  
türk. Zwetschgen  
Pfd. 18 Pfg.  
Alles nur in bester, aus-  
sorbender Ware, bei  
**E. Bucherer**  
Fähringerstr. 21,  
Durlacher-Allee 32,  
Durlacherstr. 56,  
Gewigstr. 10,  
Bürgerstr. 6, Göl. str. 23,  
Körnerstr. 9,  
Münster, Hauptstr.

**Süßrahm-Zajelbutter**  
Beste feinste Süßrahm-Zajel-  
butter, täglich frisch, in 1/2-Pfund-  
Paketen, bei Abnahme von 9 1/2 Pfd.  
Postkost per Pfd. 1.25 Mk. franco.  
Wiederverkäufer gesucht. B4262  
**Julius Biermann, Künzelsau**  
(Württemberg). 2.2

**Alte Stiefel  
Alte Kleider**  
Und was braucht man denn noch weiter  
Bringt ihr hohen Preis man los,  
Bei der Firma **Josef Gross.**  
B43134.2.1 Margaretenstr. 16.

**Zajelklavier,**  
vorzüglich im Ton, und Winter-  
überzieher, wie neu, für mittlere  
Figur, billig zu verkaufen. 2.1  
B42984 Wilhelmstr. 74, III.

**Photographie!**  
**Olga Klinkowström**  
Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) Kaiserstr. 243.  
**Weihnachts-Aufträge**  
ersuche gefl. baldmöglichst aufzugeben, besonders  
**Kinder-Aufnahmen**  
sowie Gruppen und Vergrößerungen, welche mehr Zeit und Mühe in Anspruch nehmen.  
**Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.**  
Telephon 2420. 15640.24.3

**Frühjahrsmesse 1909 in Karlsruhe.**  
Samstag den 7. November d. Js., vormittags 9 Uhr,  
werden auf dem Messelag die Verkaufsbuden und Geschäftstage  
für die Frühjahrsmesse 1909 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.  
Karlsruhe, den 1. November 1908. 15599  
Die Messe-Inspektion.

**Fahrnis-Versteigerung.**  
Mittwoch den 4. November, nachmittags 2 Uhr, werden im  
Auktionslokal, Fähringerstr. 29, gegen bar öffentlich versteigert:  
1 Heizungsöfen, 2 eint. Schränke, 1 Kommode mit Aufsatz,  
1 Weilerkommode, 1 Notenständer, 1 Nachttisch, 2 Waschtische, 1  
Nächtisch, Dual- u. □ Tische, 1 spanische Wand, Spiegel, Bilder,  
2 Kanapee, 1 Divan, 1 feine Garnitur, Kanapee mit 2 Fauteuils,  
3 Mohrrühle, 1 große Gasflöter, 1 guter Zimmerteppich, 2 Stück  
Linoleum, 1 komplettes Bett, 2 ein. Bettstellen mit Matrassen,  
Bandbüchern, feines Geschloß, Schloß- u. Kaffeelöffel, 1 Teefervice,  
1 weißer Schwan, 1 Zeitungsmappe, 1 feiner Wandteller, Figuren,  
verschied. Schäfte, Weltwände, 1 großes bereits neues Reichenbrett  
mit Böden und Reihenschieben, 1 Sig- und Abwaschwanne, 1 Bett-  
rost mit Polster, 1 Zimmertisch, 1 bereits neues Klapp-Bett, 1  
flüb. Tafelanfang mit drei aufklapbare, 1 gemalte Porzellan-  
schale, japanische Teller, 1 Delfter Wandplatte, 2 fünf Weinflaschen,  
6 gemalte Biergläser, 1 Tortenplatte, 1 Hülfen, 2 Erdillampen, 1  
engl. Gasherd mit Rohrtratten-Einrichtung, 2 Gasarme, 1 große ein-  
zelne Gasplatte, 1 gute Doppelleiter, Vorhanggalerien, 1 feines Gesell-  
schaftsleid auf Seide, 1 Ballumhang, sehr gute Joppe-Anzüge, schw.  
feiner Anzug, 1 Gehrock, bereits neue Heberzieher, feine Fantasie-  
wägen, Weisszeug, Vorhänge und sonst noch Vieles.  
Diehaber ladet höf. ein 15906

**S. Mischmann, Auktionsgeschäft.**  
**Versteigerung Ungar. Rotwein.**  
Freitag den 6. November, nachmittags 3 Uhr u. Sam-  
tag den 7. November, vormittags von 10 Uhr ab und folgende  
Tage werden im Auftrage der Weinhandlung J. Kriech hier in meinem  
Laden Douglasstr. 14:  
— 65 kleine Fässer Ungar. Rotwein Szegedzárder 1904 —  
von der rühmlichst bekannten Firma J. Paluzsar & Söhne, Kaiserl. Königl.  
Weinhandlung und Weinbrenner in Prossburg, versteigert.  
Der Wein in Fässern von ca. 30, 50 u. 110 Lit. liegt im  
hiesigen Keller und wird samt Verpackung abgegeben.  
Probe-Fäß Douglasstr. 14 im Versteigerungslokal.  
Für Reinheit des Weines wird Garantie geleistet. 15921.3.1  
**B. Kossmann, Auktionator.**

**Braut-Ausstattungen**  
Einzelne Möbel liefern wir als Spezialität  
in Ia. Ausführung zu billigsten Preisen.  
**Möbel-Magazin**  
der vereinigten Schreinermeister  
Karlsruhe  
31 Amalienstrasse 31  
Telephon 114.  
NB. Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten.

**Spar-Hochherde**  
bester Konstruktion, empfiehlt unter  
Garantie zu den billigsten Preisen.  
**Anton Martin, Schlofferer,**  
Bürgerstr. 19. B42991  
soll neu, billig zu  
Pianino, verkaufen. B43135  
8.1 Schützenstr. 34, III.  
Ein Herren-Heberzieher, noch  
gut erhalten, und eine Damenjade  
sind sehr billig zu verkaufen.  
B43185 Götterstr. 3, 4. St.  
Eleg. Tischen-Divan, neu, wird  
umständl. für 42 Mk. abgegeben.  
B43187 Wilhelmstr. 56, Hof.

**Lichtige Schneiderin** empfiehlt  
sich in u  
außer dem Hause. B43203  
Gerwigstr. 8, III. St.  
Mittagsstisch von Nordent-  
schem gesucht. Weststadt bevor-  
zugt. Offerten unter Nr. B43219 an  
die Expedition der „Bad. Presse“ erb.  
**Hund zu verkaufen,**  
**Deutsche Dogge,**  
sehr wachsam und treu, passend als  
Schutzhund oder zum Ziehen eines  
Wagens. Zu erfragen. B43157  
Steinstraße 6 im Laden.  
**Schottischer Schäferhund (Kollie)**  
rasentrein, brünnert, umständl. sof. zu  
verkauften. Grenzstr. 24. B43178  
Einwaches, sauberes Bett und  
Kanapee billig zu verkaufen. B43188  
Ludwig-Wilhelmstr. 21, I.

**Früh eingetroffen:**  
Ia. Schwarzwälder Speck,  
Dlirrfleisch nebst neuem  
Delikatess-Sauerkraut  
**Grösstes Lager**  
in Norddeutschen Wurstwaren,  
**Fett-Bücklinge, groß,**  
**3 Stück 20 Pfg.**  
Feinste Löffel, Weine und  
Biere, hell und dunkel.  
**Emil Scherer,**  
Götterstr. 1, Ecke Scheffelstr.  
Mitglied des Rabatt-  
Spar-Vereines.

Mein seit vielen Jahren  
rühmlichst bekanntes  
**Raiserauszugmehl**  
empfehle 15748  
per 1/2 Str. zu M. 2.40  
" 1 " " " 9.50  
" 1 " " " 18.25  
" 2 " " " " 36.-  
mit Rabatt.  
Nach auswärts factweise  
1 Mk. billiger.  
**N. J. Homburger**  
Kronenstr. 50.  
— Telephon 152. —  
Mitgl. d. Rabatt-Sparvereines.

**Molläpfel — Kochäpfel,**  
welche auch Tafeläpfel enthalten,  
allerbeste Qualität aus Württemberg  
sogar erhältlich à M. 3.70 per Str.  
15865  
3.2 **Sophienstr. 41,**  
im Hof.

**Billiger Möbelverkauf.**  
Komplette Betten von 25 Mk.  
an, Federbetten von 8 Mk. an,  
eiserne Kinderbetten u. für  
Erwachsene von 8 Mk. an, Schifffonier  
poliert, von 32 Mk. an, Nachttisch  
mit Marmor von 8 Mk. an, Wasch-  
kommode, poliert, von 30 Mk. an,  
Schreibtisch 28 Mk., Spiegelstuhlanf  
65 Mk., Divan 32 Mk., Hölle von  
12 Mk. an, Herd, ganz wenig ge-  
braucht, mit Kupferkessel 35 Mk.,  
Gasherd mit Gestell nur 8 Mk.  
ist zu verkaufen. B43158  
Steinstraße Nr. 6.

**Stauend billige  
Pelze**  
aller Arten 15175  
zu verkaufen. Zirkel 32,  
1 Treppe hoch, Ecke Ritterstr.

**Weinjässer**  
jeder beliebigen Größe  
haben billigst abzugeben. 15870.6.2  
**Heinrich Baer & Söhne**  
Dampfbranntweinbrennerei,  
Karl-Wilhelmstr. Nr. 26.  
Telephon Nr. 90.



Kunsthandlung und Rahmenfabrik

**E. Büchle** empfiehlt **Bildereinrahmungen** in reicher Auswahl bei billigster Berechnung.

Kaiserstrasse 149

aller Stil- und Holzarten

15405

**Allgemeiner Deutscher Sprachverein.**

Donnerstag den 5. November, abends 7/9 Uhr, im grossen Rathssaal:

**Vortrag**

des Herrn Sekretärs Hermann Weis über: „Wege und Ziele des Deutschen Sprachvereins.“ Mitglieder und Freunde des Vereins, auch Damen, sind herzlich eingeladen. Eintritt frei. 15817

Der Vorstand des Zweigvereins Karlsruhe.

**Karlsruher Turngemeinde (1861).**

Gut Heil.

**Übungsabende für Mitglieder u. Zöglinge:** Dienstags u. Freitags, von 8-10 abends, Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12. An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turmplatze Vorholzstrasse 23/25.

**für Turnerinnen:** Abteil. A Montags v. 7/9-10 abds., höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14. — Abteil. B Mittwochs v. 7/9-10 abds., Götaeschule, Gartenstr. Gäste finden jederzeit freundliche Aufnahme. Anmeldungen werden an den Turnabenden und ausserdem jederzeit bei Vorstand **Steinmann**, Amlenstr. 14b, Ecke Karlstr., entgegengenommen. Die Mitglieder u. Zöglinge sind gegen Unfälle versichert. Zöglinge zahlen keine Aufnahmegebühr. Vereinslokal: Weisser Berg. Der Turnrat.

Unser diesjähriger

**Räumungs-Verkauf**

findet von Montag den 2. November bis Samstag den 7. November statt.

Wir bewilligen diese 6 Tage bei Barzahlung **Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt auf sämtliche couranten Lager-Waren** (ausgenommen Liberty- und Loden-Artikel).

**Zurückgesetzte Waren** aus allen Abteilungen zu **bedeutend reduzierten Preisen**, teils bis zur Hälfte des Selbstkostenpreises.

Umtausch und Auswahlsendungen können nicht bewilligt werden.

**Himmelheber & Vier**

Inhaber: **Louis Vier**, Hoflieferant

Spezial - Wäsche- und Betten - Ausstattungen - Geschäft

**Karlsruhe, Kaiserstrasse 171.** 15542.4.3

Während dieser Woche sind unsere Geschäftsräume über die Mittagszeit von 1-2 1/2 Uhr geschlossen.

**Gesang-Verein Badenia l. O.**

Samstag den 7. Nov. 1908, abends 8 1/2 Uhr, findet im grossen Saale der Festhalle zur Feier des **37. Stiftungsfestes** = **Festkonzert** = mit nachfolgendem Ball

Ball, wozu wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren werten Familienangehörigen höflichst einladen.

**Solisten beim Konzert:** Fräulein **Marianne Geper**, Konzertsängerin aus Berlin und Herr **R. Deman**, Großh. Bad. Konzertmeister vom hiesigen Hoftheater.

**Ballmusik:** Art.-Regim. Nr. 14, Musikdirektor **Diese**. Wegen Einführungen verweisen wir auf die ergangenen Rundschreiben.

15900 **Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.**

Bezirksverein Karlsruhe.

Jeden ersten und dritten Dienstag, abends 9 Uhr **Versammlung** im „Prinz Carl“, Ecke Zirkel und Lammstrasse.

15907 **Der Vorstand.**

**Festsaal Friedrichshof.**

Dienstag, 3. November 1908:

**Elite-Künstlerabend**

arrangiert von der Fa. **Johannes Schlaile, Karlsruhe** Douglasstrasse 24. 15909

**Vorträge von:** Enrico Caruso, Heinrich Mensel, Emmy Destinn, Fern. Jadlowker, Otto Reutter etc. etc.

Vorgeführt auf einer **Starktonmaschine.**

Beginn 8 Uhr abends. **Eintritt frei!**

**Eintracht-Saal.**

Montag den 2., Dienstag den 3., Donnerstag den 5. u. Freitag den 6. November, abends 8 1/2 Uhr

**Durchschlagender Erfolg**

Gastspiel des Ensemble vom **Königlichen Belvedere, Dresden.**

**Heitere Künstlerabende,**

Mitwirkende: **Gräfin Lona Ney**, Rita Raoul, Elenor Wilson, Julia Müller, Felix Feldon, Richard Heid, Max Waldau u. a.

a) **Bunter Teil:** lebende Lieder, Liederstücke, Parodien, Cantos imen, Einzelvorträge

b) **Venus auf Seide.** Operette in einem Akt von **Hans Brenner**. Musik von Martin Knopf. 15911.4.2

Billote zum Preise von: 1.-4. Reihe M. 3.—, 5.-8. Reihe M. 2.25, 9.-14. Reihe (unnummeriert) M. 1.50 u. M. 1.— im Vorverkauf in der Musikalienhandlung **Hans Schmitt**, G. m. b. H.

**Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband**

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag punkt 9 Uhr **Erweiterte Mitgliederversammlung** mit wichtiger Tagesordnung im **Röntgen-Röntgen-Saal**. Besuch von Stabeskollegen willkommen.

**Der Vorstand.**

**Sachsen und Thüringer Monats-Versammlung**

in der „Alten Brauerei Prinz“, Herzenstrasse 4. Landeute willkommen. **Der Vorstand.**

**Jilichs Zitronever.**

Karlsruhe.

Heute Dienstag 7/9 Uhr **Probe** (Societätsabend). Sozial-Ebene.

**Briketts** 7 Stück 10 Pfg.

**Bündelholz** große Bund 13 Pfg.

**Bügelkohlen** 2 Pfund-Paket 16 Pfg. 3.2 empfiehlt 15725

**E. Bucherer** in den bekannten Verkaufsstellen. **Telephon 392.**

**Höchste Preise**

able ich für abgelagte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel um. Softkarte genügt, komme ins Haus.

5.4 **Abt. Czelenitzki**, 342/50 **Karlsruferstr. 3.**

**Täglich 30 Liter Milch** zu vergeben. Offerten unt. B43111 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.

**Hölzerne Badewanne**, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 2. B43112 **Schützenstr. 27, part.**

**Bach-Verein Karlsruhe (E. V.)**

Unter dem Protektorate Seiner Grossherzoglichen Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Mittwoch den 4. November 1908, abends 8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche

**Elftes Konzert**

**2 Kantaten von J. S. Bach, Litanei von W. A. Mozart,** für Chor, Soli, Orchester und Orgel.

**Ausführende:** Elisabeth Guizmann, Hildegard Schumacher, Margarete Brunsch, Sopran; Franz Gürtner, Gustav Schläpfer (Heidelberg), der Chor des Bach-Vereins, Mitglieder des Hoforchesters.

**Dirigent:** Hofkirchenmusikdirektor **Max Brauer.**

Eintritt der Vereinsmitglieder gegen Vorzeigen der Mitglieds- und Beikarten. Numerierte Platskarten für Mitglieder zu 50 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von **Fr. Doert** erhältlich.

**Eintrittspreise f. Nichtmitglieder:** Mk. 3.50, 2.50, 1.50, 1.—. Näheres aus den Plakaten a. d. Anschlagstulen ersichtlich.

**Hauptprobe** (nur für Vereinsmitglieder): **Dienstag den 3. November, abends 8 Uhr.** 15623.2.2

**Zum „Elefanten“, Kaiserstr. 42.**

Heute Dienstag, 3. Novbr., abends 8 Uhr,

**Opern- u. Operetten-Konzert** des **Salon-Orchesters Apollo.**

Da dem Orchester ein sehr guter Ruf vorangeht, dürfte für einen geeigneten und gemüthlichen Abend garantiert sein.

**ff. helles und dunkles Moninger Bier.** Gute anerkannte billige Küche. 15918

**Eintritt frei!** **Josef Klein.**

**Kronenfels.** Dienstag den 3. November 1908: B43223

**Illigs humoristisches Konzert.** 2 Damen. B43206

**Das grosse Los „20000 Mark“** sowie weitere 3332 Bargewinne der **3. Blindenheim-Geldlotterie** kommen Ende dieser Woche garantiert zur Auspielung. Lose à 1 Mk., 11 à 10 empfiehlt und verwendet 15929

**Lotteriebanc Gehr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60,** telner: **Carl Götz**, Hebelstrasse 11/15, E. Wegmann, Waldstrasse, Chr. Wieder.

**Kreuzstrasse 20, III.,** empfiehlt **Gil.** sehr gutemalt. vollständiges sehr guten bürgerl. **Rittag- und Kinderbett** zu verkauf. B43181

**Abendst. B43082.2.2** **Torggstr. 51, 3. Et., r.**

**Bündelholz** per Bund **13** Büchene **Bügelkohlen** das 2 Pfd.-Pak. **16** 5.1 empfehlen 15698

**Pfannkuch & Co.** G. m. b. H., in den bekannten Verkaufsstellen.

**Italienischen Unterricht** sucht Bewerber. Offerten unt. Nr. B43192 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Besteigergerichtete Maschinenbauanstalt übernimmt die Herstellung von **Patentmustern**, sowie **Wasserpumpen**.

Offerten unter Nr. B43010 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Nähmaschinen** repariert und reinigt billigst. B43148 **Karl Haas**, Lachnerstr. 23, III.

**50 M.** sucht alleinst. Frau u. Selbst. zu leihen. Offerten unter Nr. B43035 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Verloren** in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ein Heberzeiger. **Chr. Fiedler** m. gebeten, dem, ges. a. Belag bei **Frl. Bächler, Georg-Friedrichstrasse 4** abzugeben. B43018.2.2

**Entlaufen.** Sp. schw. Stutze mit weißer Brust. Abzugeben B43174 **Adademiestr. 1, Stat. Sandesamt.**

**Enorm preiswerte Pelze** in allen Sorten und großer Auswahl zu haben **Kaiserstr. 51, I. Trepp.**

**Nähmaschine,** hocharm. Langschiff, bestes Fabrikat, 55 M. mit Stid. u. Stopfapparat 65 M. mit Garantie zu verkaufen. B43206 **Hilfstr. 21, II., Es.**

**Eleganter Felle-Gut** gibt billig ab. B43195 **Selbststrasse 45, part.**

**Zu verkaufen** ein Herrenrad u. eine prima **Bicycle** mit Kasten. B43111 **Hortstrasse 20, Laden.**

**Gutes Bett,** vollständig, billig abzugeben. B43219 **Gottesauerstr. 5, 2. Et.**



Haug & Wirth

16a Gartenstrasse 16a  
vis-à-vis vom Reformgymnasium

empfohlen  
in  
besten Qualitäten

Sweaters - Wollgarne

Strümpfe - Socken - Trikotagen.

NB. Neuanfertigungen und Reparaturen an Sweaters, Strümpfen, Socken werden schön und prompt besorgt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns betroffenen, schweren Verlust unseres lieben Vaters, Grossvaters, Bruders und Onkels

Herrn Karl Sutter, Privatier,

sagen herzlichsten Dank.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Weiss, geb. Sutter.

Bernhard Weiss.

Karlsruhe-Mühlburg, den 2. November 1908.

15915

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn und Bruder

Franz Koller, Milchhändler

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 22 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Martin Koller.

Die Beerdigung findet Dienstag, 3. November, nachmittags 1/2 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhüte

Grosse Auswahl - Billigste Preise.

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 14571\*

Zur Messe.

Eine große Partie Reismesser, als Aromatische Opern-Gläser, Feldstecher, Fernrohre etc., sowie Brillen, Zwicker, werden zur Hälfte des Ladenpreises abgegeben.

Optiker Fridenberg, Rehe 3, Bude 88.

Achtung! Telegramm! Achtung!

Eine Partie, über 5000 Stück

Damen-Handtaschen

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Gelegenheitskauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Zu haben von der

Ersten Karlsruher Partiewarenhalle

zur Messe III. Reihe, Bude 103.

Dasselbe in Damen-Gürteln u. seidernen Schwales.

15924

M. Ordians.

Wäscherinnen,

tüchtige, zu sofortigem Eintritt sucht

Dampf-Waschanstalt August Pfützer.

15925

Kein Preisauflschlag.

Bequeme Katzenzählung.

Wer Herren- u. Damenstoffe, Anzüge nach Maß, Aussteuerartikel u. weilem auszu. Versandhaus kaufen will, jende Adr. unt. Nr. 15589 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Anfertigung von Damenkleidern sowie Kinderkleidern billig

B38190.10.9 Leistungstr. 15.

Kind wird von ruhigen

Beuten

in sehr gute Pflege genommen. 2.1

Offerten unter Nr. B43190 an die

Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht per sofort 60-80 Lit.

Vollmilch,

im Liebsten aus einem

Offerten unter Nr. B43098 an die

Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

1 Drogenkrant, leere Cognac-

Salat- und

Süßwasser zu kaufen gesucht.

Wer wen- sagt unter Nr. B42610

die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Theater-Abonnement,

1/2 Bangerabe, 1. Rang Roge, wegen

Traner abgegeben. B43198.2.1

Durlacher-Allee 56, 2. Et.

Garn. Damenhüte

werden auf der Messe staunend billig

ausverkauft. B43227

3. Reihe, nächst d. Stadtgart.,

neben dem billigen Wachstuchstand.

Ein gutes Bild,

sowie Berg-Opern-Lieferung u. billig

Photo-Atelier Umhauer,

B43167 Kaiser-Allee 103.

Großherzogtl. Hoftheater

zu Karlsruhe.

Dienstag den 3. November.

14. Abonnements-Vorstellung der

Abt. B (gelbe Abonnementskarten)

Neu einstudiert

Es lebe das Leben.

Drama in fünf Akten von Hermann

Sudermann.

Regie: Otto Kienker.

Anfang 7 Uhr. Ende n. 1/2 10 Uhr.

Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.

Mittel-Preise.

Seidene Kleider

werden in allen Farben gefärbt

von der Färberei Printz. 12979

Stellen finden

Wer Stellung sucht, finden will,

wie: B43180

Zeichner, Buchhalter, Korresponden-

ten, Reisende, Verkäufer, Dekorateur,

Magaziner, Salontäre, Entlofterer,

Direktoren, Kontoristinnen, Verkau-

ferinnen (versh. Branchen für hier

und auswärts), Ingenieure, Archi-

tekten, Hoch- u. Tiefbauingenieur, Bau-

führer, Geschäftsführer, Betriebsleiter,

Maschinen, Mechaniker, Monteur,

Handwerker, wenden sich an d.

kan. Mann, techn. Viktoria,

Stellennachweis, Viktoria,

Kronenstr. 13, III.

Obige Stellen sind p. sof. zu besetzen.

gegen hohe Provision von Must.

Familienzeitung für Karlsruhe u.

Umgebung gesucht. Offerten unt.

„Reisender“ nach Stuttgart,

Angulenkstr. 7, erbeten. B43196

Nach und losenlos können sie

Personal aller Branch. finden, da stets

zahlr. Vorkenntnisse. Auftr. i. Büro d.

Stellenvermittlung Viktoria,

Kronenstr. 13, III. Tel. 2199. B43179

Tüchtige Reisende

gegen hohe Provision von Must.

Familienzeitung für Karlsruhe u.

Umgebung gesucht. Offerten unt.

„Reisender“ nach Stuttgart,

Angulenkstr. 7, erbeten. B43196

Nach und losenlos können sie

Personal aller Branch. finden, da stets

zahlr. Vorkenntnisse. Auftr. i. Büro d.

Stellenvermittlung Viktoria,

Kronenstr. 13, III. Tel. 2199. B43179

Zünftige Verkäuferinnen

zur Anstufung bis Weihnachten ge-

sucht. 15895.3.1

L. Wohlsehogel,

Lugzwaren, Lederwaren, Haushalt-

artikel,

Kaiserstr. 173.

Gesucht

zwei ältere Kinderfrauen

mit guten Zeugn. B43228

Stelle suchen

mehrere Mädchen für Alles durch

Frau Reiber,

Bahnhofstr. 4, III.

neb. d. Romad-Saulage u. Stillingerstr.

Zum Weihnachen tüchtige Ver-

beiterin sofort gesucht. B43172

31 Girsbachstr. 25, Stos. I.

Servierfräulein,

tüchtiges, zum abendlichen Eintritt

in besseres Weinrestaurant ge-

sucht. Zu erfragen 15916.2.1

Kaiserstr. Nr. 91.

Suche zum sofortigen Eintritt ein

Mädchen für die Küche. B43208.3.2

Restaur. zur gold. Kanone,

Geiselerstr. 5, Friedrich Funk.

Besseres Mädchen,

das etwas nähen kann, für nachmit-

tags zu 2 größeren Kindern gesucht.

Zu werden bis nachmittags 5 Uhr.

15920\* Welfenstr. 47, part.

Mädchen gesucht

für tagelöhner oder für die Nach-

mittags für häusliche Arbeiten in

gutem bürgerlichem Haus. Offerten

unter Nr. 15911 an die Expedition

der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Küchenmädchen sofort

ge sucht, 30 Mt. monatlich, durch Bureau

Martin, Bäckerstr. 9. B43217

Junges Mädchen

achtbarer Eltern findet leichte Be-

schäftigung bei

Postleutnant J. Petry Wwe.,

Kaiserstr. 102.

Ein reinliches, erplich, im Kochen

einiges bewandertes Mädchen wird gesucht.

Montags 20 Mt. B43197

Ein junges, wird gesucht

fliehes Mädchen. Zu erfragen

B43177 Kurvenstr. 12, 2. St.

Fließ. Mädchen für häusl. Arbeit in

kleiner Familie (1

Kind) per sofort gesucht. B43176

Näh. Werberplatz 36, III.

Ein braves Mädchen, das schon

gebüht hat, wird sof. gesucht. 2.2

B43139 Kaiserstr. 86, 3. St.

Junges Mädchen zur Hilfe in

Haushalt des Vormittags bei guter

Bezahlung, gesucht. Sonntags frei. 2.1

B43108 Amlalienstr. 26, part., 2.1

Stellen suchen

Junges Mann mit schöner Hand-

schreibung sucht sofort als

Bureauclerk, Ausläufer od. sonstig. B.

Bezahlung. Off. u. Nr. B43204

an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Jüngere Kontoristin,

welche bereits eine Stelle bekleidet

hat, sucht sich auf 1. Dezember zu

berändern. Off. unt. Nr. B43149

an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Buchhalterin od. Kontoristin

sucht sofort Stellung. Offerten

unter Nr. B43152 an die Exp. der

„Bad. Presse“.

Stellen suchen von Mädchen,

welche lesen können u. Haus-

arbeit verricht, m. guten Zeugn.

Bureau Böhm, Bürgerstr. 10. B43221

Koch

wird Anfangs Stelle gesucht. Es

wird mehr auf g. Gelegen. zur Aus-

bildung u. anständ. Behandlung als

höhen Lohn gesehen. Off. u. B43145

an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Tapetier 2.1

(Sattler) sucht Aufhülfsstelle erstl.

für dauernd, sofort od. später. Off.

unt. Nr. B43148 an die Exp. der

„Bad. Presse“.

Privatmädchen.

welche etwas Kochen können und

gute Zeugnisse besitzen, suchen so-

fort Stelle.

Stelle suchen: Tisch. Bäckerin

in Hotel, Hausmädchen, welches

serviert, Köchenmädchen. B43234

Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Gebildetes Fräulein

gehehnt Alters, in der fein. Küche,

Nähen, Bügeln, sowie sämtlichen

Haushaltarbeiten durchaus perfekt,

sucht Stellung. Gefl. Off. unt. Nr.

B43154 an die Exp. der „Bad.

„Presse“ erbeten.

Perf. Schneiderin sucht sof. Stelle

als Hilfspflegerin od. i. ein Geschäft. B43169

Off. Beierthelm, Breiterstr. 110.

Stellen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen,

welches schon längere Zeit gedient hat

und bürgerlich Kochen kann, sucht

Stelle sofort zu kleiner Familie von

2 Personen. B43173

Zu erfragen Maria-Magdalena-

straße 14, 2. St., Beierthelm.

Mädchen vom Lande, das bür-

gerlich Kochen kann, sucht Stelle bei

kleiner Familie. B43168

Zu erfrag. Sommerstr. 6, 5. St. z.

Besser. Fräulein,

27 Jahre alt, sucht in besser. Hause,

erstl. auch Geschäftshaus, Stellung

als Stütze der Hausfrau, wo ihr Ge-

legenheit geboten ist das Kochen zu

erlernen. Gute Behandl. Bedingung.

Gefl. Offerten unter Nr. B43159

an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen, das unter wenig

Anleitung Kochen kann u. die Hausarb.

versteht, sucht sof. Stelle. Zu erf.

Wahlburg, Marktstr. 6, 2. St. B43170

Ein Frau sucht Beschäftigung

im Monatsdienste für morgens zwei

Stunden. Zu erfragen B43215

Kaiserstr. 21a, IV.

Anabhängige Frau, in der

Wahlstadt wohnend, sucht Beschäf-

tigung im Waschen u. Bügeln, würde

auch Sonntags in einer Wirtschaft

frühe ausshellen. Beste Empfehlung.

Offerten unter Nr. B43211 an die

Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

Kaiserplatz.

Leopoldstr. 1a ist d. 2. Stod



# Neunzig Pfennig-Tage.

Während dieser Zeit kommen in allen Lägern unseres Warenhauses große Warenposten, die regulär weit höheren Wert besitzen, zu obigen exzeptionell billigen Einheitspreisen zum Verkauf.  
**Besichtigen Sie unsere Schaufenster Ecke Kaiser- und Lammstraße.**

## Kurzwaren.

- 10 St. **Tailenband** mit Goldlahn.
- 12 St. **Tailenverschlüsse**, schwz., weiß, grau.
- 6 Dz. Ia **Tailenstäbe** mit Seide abgesteppt.
- 10 Dz. **Naturfischbein**, poliert, 16, 18, 20 cm lg.
- 12 Dz. **Kragenstäbchen Celluloid**, weiß, schwz.
- 18 Dz. **Federdruckknöpfe**, garantiert rostfrei.
- 12 Paar **Trikotschweißblätter** m. Gummipolier.
- 10 Dz. **Perlmutterknöpfe**, 22" u. 24" sortiert.
- 18 m **Mohairbesenlitze**, schwarz und farbig.
- 3 Paar **Damenstrumpfhalter**.
- 10 m Ia **Tailenband**, moderne Dessins.
- 12 Dz. Ia **Druckknöpfe**, „Marke Rival“.
- 6 Paar Ia **Schweißblätter**, Batist und Trikot.
- 12 m prima **Mohairbesenlitze**, schwz. u. farbig.

## Damen-Mode-Artikel.

- 1 modernes **Perlengehänge** mit Goldquasten in allen Farben.
- 1 **aparter Batistrüschenkragen** m. Einsätzen, Fältchen und Samtband.
- 3 elegante **Spitzenrüschen** mit farb. Seidenpaspel und gebundener Schleife.

## Papierwaren.

- 100 Bog. **Briefpapier**, großes Geschäftsformat.
- 50 St. Ia **Crêpe-Servietten** und 1 St. dazu passender **Läufer**.
- 6 St. div. **Noten, Lieder, Potpourri** etc.
- Große Posten **moderne Noten**, wie **Dollarprinzessin** etc., jedes Heft 90 Pfg.
- 2 Bände gute **Lektüre** nach Wahl.
- 1 **Briefordner** mit Hebel und 1 **Löscher**.
- 6 Rollen **Klosettpapier**, Monopol Ia.
- 2 schöne **Lampenschirme**.
- 1 **Briefwage**, 1 **Schreibunterlage** und eine **Flasche Tinte**.
- 1 **Schreibzeug**, 1 **Löscher**, 1 **Flasche Tinte** und 1 **Halter mit Feder**.
- 1 **Spiegel-Dekorationszweig** u. 1 **Lampenschirm**.
- 200 St. **Butterbrotbeutel**, gar. fettdicht.
- 4 Rollen **Butterbrotpapier** à 100 Blatt.

**Eine Auswahl Porträts in Kupferdruck** nach Originalen berühmter englischer Meister  
 wie: Thomas Gainsborough,  
 Joshua Reynolds,  
 John Hoppner,  
 Thomas Lawrence,  
 Blattgröße 36/46 **2 St. 90 Pfg.**

## Damen-Konfektion.

- Tuch-Unterröcke**, hübsch garniert, marine, braun, bordo.
- Velour-Blusen**, mod. Dessins, alle Größen.
- Velour-Kinderkleidchen**, moderne Muster, mit Tresse und Samt garniert.
- Cheviot-Kinder-Capes**, marine mit roter Kapuze.

## Gardinen etc.

- 1 **Körperstore** mit Bekurbelung.
- 1 Paar **Brisebise, Erbstill** mit Volant und 2 Stängchen mit Ringen.
- 3 m **Vitrages**, weiß und crème, Kongressstoff oder engl. Tüll.
- 1 **Spachtel-Tischläufer**.
- 1 **Sofaläufer** mit 2 Deckchen.
- 1 **Kinderwagendecke**, Filztuch m. Bekurbelung.
- 1 **Waschtischdecke** mit geknüpfter Franse.
- 3 **Wachstuch-Wandschoner**.
- 1 **schwere Kokostürvorlage**.
- 3 m **Bodenläufer**.
- 1 **Wachstuchdecke** 70x100.

## Parfümerien etc.

- 1 eleg. **Karton**, enthaltend: 3 St. **Vilja-Veilchenseife** und 1 **Körbchen** mit 2 **Flacon Veilchenparfüm**.
- 1 eleg. **Karton**, enth.: 3 St. **Ideal-Toiletteseife**, 1 **Glaskörbchen** mit 1 **Flasche Parfüm**.
- 1 eleg. **Karton** mit 4 St. **Blumenseife** und 1 **Fl. Parfüm**.
- 1 eleg. **Karton** m. 6 St. **Toilette-Idealseife**.
- 1 eleg. **Karton** mit 3 St. **Klee-Toiletteseife**.
- 12 St. **Toilette-Fett-** od. **Lilienmilchseife**.
- 6 St. **feinste Palmitin-** od. **Konkurrenzseife**.
- 1 **große Flasche Zimmerparfüm** u. 1 **Flasche Eau de Cologne**, groß.
- 1 **hübsche Kammgarnitur**, bemalt u. m. Steinen.
- 1 **Schmuckholzkasten** mit Spiegelglas und 1 **Flasche Parfüm**.
- 1 **Schwammständer** mit 2 gr. Schwämmen.
- 5 **Doppelst. Ia Planeten-Haushaltseife**.
- 1 **Kilo Ia Fußbodenglanzack**.
- 1 **Pfd. Ia Linoleum-Parkettbodenwiche** und 1 **große Flasche Metallputz**.
- 5 St. **Ia weiße Kernseife**, 5 **Pak. Seifenpulver**, 3 **Pak. Ia Bleichsoda**, 2 **Beutel Waschblau**.

### Sensationell!

**1 Sicherheits-Rasier-Apparat** und **3 Ersatz-Klingen**.

## Schuhwaren.

- 1 Paar **Filzschuhe** f. Damen m. Filz u. Ledersohle.
- 1 Paar **Damenhauspantoffel** mit Kordelsohle.
- 1 Paar **Kamelhaar-Damenpantoffel** mit Kordelsohlen.
- 1 Paar **Filzschallentstiefel**, Größe 22/29 mit Filz- und Ledersohle.
- 1 Paar **Kinder-Endschuhe**, Größe 22/29.
- 1 Paar **Filzohrenschuhe** m. Ledersohle u. Fleck.
- 1 Paar **Herrenhauspantoffel** m. Kordelsohle.
- 3 **Riesendosen Ia Schuhcreme** und 1 **Auftragbürste**.

## Lederwaren.

- 1 **Lederhandtäschchen**, Flügelfaçon, schwarz oder farbig.
- 1 **Siouxhandtasche** mit Bügel und Kette.
- 1 **Lederzigarrentasche**, goldgepreßt od. glatt.
- 1 **Brieftasche** mit Geheimfächer.
- 1 **Doppelbüchermappe**.
- 1 **Photographie-Album**, Großformat.
- 1 **Musikmappe** mit Henkel.
- 1 **Schreibmappe** mit Einlage.
- 1 **Reisehandtasche**, 27 cm, m. starkem Bügel und Futter in schwarz und braun.

## Herren-Artikel.

- Ein Posten **Herren-Krawatten** seid. **Selbstbinder**, **Regattes** u. **Diplomaten** in modernen, geschmackvollen Mustern  
 nach Wahl 2 Stück 90 Pfg.  
 3 Stück 90 Pfg.
- 1/4 Dz. **Herren-Steh-** oder **Umlegekragen**, moderne Façons.
- 1 **Serviteur**, 1 **Stehkragen**, 1 Paar **Manschetten**.
- 3 **Serviteur** und 1 **Herrenkrawatte**.
- 3 St. **Deckkrawatten**.
- 2 Paar **Ia Gummihosenträger**.
- 1 **Spazierstock** und 1 **mod. Sportmütze**.
- 1 **farb. Garnitur Serviteur** mit **Manschetten** und 1 **Krawatte**.
- 1 **seidener Kragenschoner** mit farb. Bordüre.
- 1 **Kindermatrosenkragen** und 1 **seidenes Lavalliers**.
- 2 **Kragenschoner**, weiß, Seidenimitation.
- 1 **rohseidenes Herrentaschentuch** m. breitem Hohlsaum und Bordüre.

### Ia Drellkorsett

mit **Spiralstäben**, guter Spitze und **Seidenbandgarnierung**.  
 1 **Damast-Gürtelkorsett** mit garantiert **Walischbein**.

## Strumpfwaren.

- 4 Paar **Herrensocken**, grau meliert.
- 1 Paar **reinwollene Herrensocken** 2x2 gestr.
- 2 Paar **halbwollene Herrensocken**.
- 2 Paar **Frauenstrümpfe**, deutsch lang.
- 1 Paar **reinwollene Frauenstrümpfe**, deutsch oder englisch lang.
- 2 Paar **Kinderstrümpfe**, Wolleplat. Gr. 1—4.
- 1 Paar **reinw. Kinderstrümpfe**, Gr. 5, 6 od. 7.
- 4 Paar **Ia Fußschlüpfer**, bestes Mittel gegen kalte Füße.
- 1 Paar **wollene Kindergamaschen**, schwarz und weiß, 2 Größen.

## Damen-Gürtel.

- 1 **schwz. Seidengummigürtel**, glatt od. gestr.
- 1 **Goldbrocartgürtel**, weiß und farbig mit moderner Schließe.
- 1 **Gummigürtel**, gerippt, in allen mod. Farben.
- 1 **Seidengummigürtel**, weiß m. gut. gelb. Schloß.
- 1 **Wiener Gürtelschloß**, sehr apart und 1 **eleg. Hutnadel**.

## Spitzen etc.

- 25 m **Hemdenspitze**.
- Imit. lein. **Klöppelspitzen** und **Einsätze**, Coupons von 3—4 1/2 m, jeder **Coupon 90 Pfg.**
- 3 1/2 m **Unterrockspitzen**, schwarz mit farbig.
- 4 1/2 m **Feston**, 10 m **Wäschebörtchen**, 10 m **Hemdenspitze**.
- Große Posten **Wäschestickereien**, jeder **Coupon 4 1/2 m . . . . . 90 Pfg.**
- Reinseidene Taffetbänder**, 3 m, ca. 11 cm breit, große Farbauswahl.
- 1 m **reinseidenes Chinéband**, ca. 15 1/2 cm breit.
- Abgepaßte Gitterschleier** mit Punkten, 1,25 m lang.
- Kinderplüschgarnituren**, Muff und Kollier, weiß, grau, mode.

## Baumwollwaren etc.

- 1 **Jacquard-Frottierhandtuch**, weiß mit eingestickten Buchstaben.
- 1 **weißer Kissenbezug**, gebogt od. m. Einsatz.

## Reste

- Baumwollflanell**
- Cretonne** 2—5 m
- Handtuchstoffe** jeder Rest **90 Pfg.**
- Schürzenstoffe**

# Geschwister Knopf.